

ÜBERBLICK RECHT



FÜR ALLE, DIE JAMMERN UND NICHT WEITERWISSEN...



MÄRCHENSTUNDE MIT VALERIE

Inhaltsverzeichnis

Überblick Recht.	4
Brief von Valerie an Lieschen	4
KAPITEL I.	5
Göttliche Treuhandstiftung <i>contra Rechtssystem.</i>	5
Essentielles zur Treuhandstiftung!	6
KAPITEL II.	9
Das Thema Mensch – Person und wie der Pirat die Jurisdiktion installiert hat.	9
2.1. Wie der Mensch es zuließ, sich zur Person degradieren zu lassen.	9
2.2. Die Jurisdiktion. Landrecht <i>contra Seerecht.</i>	11
2.3. Welcher Personenstand ist zu welcher Jurisdiktion zugehörig?	14
2.4. Allgemeine, zusammenfassende Betrachtungen und Blickwinkel.	16
KAPITEL III.	18
3.1. Wie man das Seekriegsrecht der Welt aufgezwungen hat - Verstehen der Rechtssituation auf der Erde. (<i>Großes Bild - „der große Blick“ - Makrokosmos</i>)	18
3.2. Wie man das Seekriegsrecht der Einzelperson aufgezwungen hat (<i>Kleines Bild – „der kleine Blick“ - Mikrokosmos</i>).	19
3.3. Wer ist der „Ich“ im Recht?	24
Kapitel IV.	27
Praktische Schritte, die zu tun sind, um die Matrix aufzulösen.	27
<u>Schritt 1.</u>	28
Nachweis der Abstammung.	28
<u>Schritt 2.</u>	29
Die einzige mögliche „öffentliche Urkunde“ – der Staatsangehörigkeits-ausweis.	29
<u>Schritt 3.</u>	30
Die notariell beglaubigte Unterschrift auf der eigenen Geburtenbuch-ablichtung (inkl. Lichtbild).	30
<u>Schritt 4.</u>	31
Das Setzen des Schlußsteins durch einen vervollständigenden Eintrag ins Personenstandsregister.	31
<u>Schritt 5.</u> Notarielle Niederschrift einer Willenserklärung samt Anhang.	34
Was nach dem Notarbesuch passieren wird.	35
KAPITEL V.	40
Sesam öffne dich!	40
Ohne das Grundverständnis der nachfolgenden Eckpfeiler hätten wir es niemals geschafft – Erkenntnisse im Recht, die einem das Leben leicht machen.	40

<i>Das Rechtsverhältnis des deutschen Landrechts zur Römischen Kirche, Erfinderin des deutschen Seerechts.</i>	<i>40</i>
<i>Eckpfeiler und Eigenheiten der hiesigen Jurisdiktion.</i>	<i>42</i>
<i>Mensch und Person.</i>	<i>44</i>
<i>Kommerz und die Wiederherstellung rechtmäßigen Geldes.</i>	<i>45</i>
<i>Allgemeines.</i>	<i>47</i>
<i>Philosophisches aus Valerie´s Hexenküche.</i>	<i>49</i>
KAPITEL VI.	51
Rückgabe der Geburtsurkunde – wenn bislang nicht geschehen.	51
<i>Schlussworte.</i>	<i>55</i>

Privat und vertraulich.

**Aus Lieschen's Märchenschmiede.
Für alle, die jammern und nicht weiterwissen....**

Märchenstunde.

Überblick Recht.

- Stand Mai 29 -

Brief von Valerie an Lieschen

Ich grüße dich Lieschen! Danke für deinen letzten Brief, in welchem du mich gebeten hast, einen kurzen Überblick unseres aktuellen Kenntnisstands zum Rechtsgeschehen hierzulande niederzuschreiben.

Anscheinend bist du zur Zeit öfter beim Notar als der Durchschnittsmichel bei seinem Hausarzt. Die Mädels sind alle ausgeflogen und dass die Märchenschmiede komplett unbesetzt bleibt, kann man natürlich nicht durchgehen lassen!

Ich mach's freilich wie immer kurz und schmerzlos und wie du weißt, nehme ich mir kein Blatt vor den Mund. Mir war es sowieso schon immer egal, was gewisse Arschgeigen von mir halten. Außerdem habe ich seit dem „Ausstieg aus dem Hades Teil IV“ nichts Produktives mehr von mir gegeben und es wird langsam wieder Zeit.

Die letzten Wochen kann man mit dir ja kaum noch Schritt halten und ich finde, dass wir mit vereinten Kräften ganz schön weit gekommen sind. Die Ratten hocken auf ihrem Piratenschiff und es ist uns scheißegal, ob sie nach rechts oder nach links über Bord gehen. So oder so werden sie eines nahenden Tages in ihrer hohen See ersaufen.

Dass wir es so weit gebracht haben, können wir uns also hoch anrechnen. Ein bisschen stolz bin ich jedenfalls schon, obwohl das so gar nicht meinem Naturell entspricht. Es ist natürlich klar, dass ich nicht viel Neues bringen kann, weil wir mit dem Recht so gut wie durch sind, aber für eine Kurzübersicht und ein paar erweiternde Blickwinkel reicht es auf alle Fälle. Für ein paar von unseren Mädels könnte das gar nicht schlecht sein, denn recht viel lesen wollen sie ja alle nicht.

Wie wir bis hierher gekommen sind, das möchte ich auf den folgenden Seiten nochmals von meiner Warte aus so gut wie ich es kann darstellen...

Ich fange mal an mit der Treuhandstiftung, weil man ohne dieses Wissen einfach nicht vorwärts kommt...

KAPITEL I.

Göttliche Treuhandstiftung contra Rechtssystem.

【Das einzige Recht, welches für einen Menschen existiert, sind seine eigenen Geburtsrechte und sein Anrecht auf sein Geburtsvermögen. Jemandem muss ja ein Anteil an demjenigen Land gehören, in welches er geboren wurde. Sein Dasein leitet sich ab von einem Schöpfer, der die Erde und die Vielfalt des Lebens erschaffen und alles den Menschen zu treuen Händen und zu deren Nutzung überwidmet hat. Also entstammt alles, was existiert, diesem göttlichen Lehen aus des Menschen Treuhandverhältnis mit dem Schöpfer (**Stifter**). Die Menschen fungieren quasi alle als seine vollstreckende rechte Hand (**Exekutoren**) und sind verantwortlich, dass mit dem 'Stiftungsvermögen Erde' kein Schindluder getrieben wird.

Gleichzeitig sind sie auch die Nutznießer dieser Stiftung. Sie genießen die Privilegien in ihr und werden als die **Begünstigten** bezeichnet.

Außerdem haben sie sich Staatsgebilde erschaffen, denen sie die Treuhändereigenschaft übertragen, damit das Treugut Erde organisiert, verwaltet und in Schuss gehalten wird. Der **einige** Zweck dieses **Treuhänders** (Regierung) ist, die Geburtsrechte und das Geburtsvermögen der Menschen zu beschützen. Hieraus bezieht ein Staat sein **ausschließliches** Existenzrecht und hinsichtlich der irdischen Ordnung schließt sich damit der Kreis!

Warum überhaupt musste etwas geschützt werden? Der Mensch wurde hinterrücks, von innen heraus und subversiv angegriffen und zwar von einem Feind, der nur schwer zu entdecken und durchschauen war. Warum gelang die feindliche Übernahme so glatt? Weil Humanus Arschloch bedeutet und weil, -pardon-, ein Homo Sapiens außerdem dumm wie Bohnenstroh und gutmütig wie ein Esel ist.

Entsprechend der Rechtsmaxime wollen wir den Feind in diesem Märchen einen Piraten nennen. „**Der Pirat ist der Feind des Menschengeschlechts.**“ (*Pirata est hostis humani generis*). [**Bouvier's 1856 Maximes of Law**]. Dieser Feind verfügt über eine äußerst präzise und scharfe Waffe, die er „Recht“ nennt. Er verfügt auch noch über weitere Erdichtungen wie Geld und Glauben, aber mit Recht setzt er beides letztlich durch. Wie er diese Waffe zum Einsatz bringt, sollten wir lieber ganz genau wissen! Denn er hat uns mit ihr fertig gemacht. Wie hat er das gemacht? Mit dem Glauben der Menschheit an Papier! Und warum? Er hasst die Menschen und gerade uns Deutsche wie die Pest..., aus welchen Gründen auch immer!

Essentielles zur Treuhandstiftung!

- **Der Stifter** bringt privates Vermögen (Treugut) in die Treuhand ein und **besitzt alle Rechte**, damit der Stiftungszweck erfüllt wird. Als Prinzipal ist er der Eigentümer des **Titels**, denn er gibt die Stiftungsurkunde heraus und unterzeichnet sie rückseitig. Der Stifter wird auch **Treugeber** genannt.
- Seine rechte Hand ist der **Exekutor**. Auch der **besitzt alle Rechte**, ist also verfügbungs- und vertretungsberechtigt. Er achtet auf die Erfüllung des Stiftungszwecks im Interesse der Absichten des Stifters.
- Der **Begünstigte** genießt das **Privileg** (privater Vorzug), das Stiftungsvermögen ohne Gegenleistung zu nutzen. Er **besitzt keinerlei Rechte**, weil er das Privileg ja schon hat. Ein Treugeber kann sich auch selber begünstigen.
- Der **Treuhänder** verwaltet das Stiftungsvermögen, hält es in Schuss und **bezahlt jede Rechnung**. Als Angestelltem steht ihm eine 10%-ige Entlohnung aus dem Ergebnis seiner Arbeitsleistung zu. Er hat in der Stiftung **keinerlei Rechte** und trägt die **Lasten** des Treuhandverhältnisses, indem er jede Rechnung bezahlt.
Merke! Treugeber oder Begünstigter könnten **niiiiieeeeemals** Treuhänder sein!

Beispiel einer Treuhandstiftung im Seerecht: Die Nutzungsbedingungen des Internets und seiner Netzwerke (FB, Twitter etc.) beschreiben ein pures Treuhandverhältnis, in welchem der Anbieter Treugeber und der „Nutznießer“ Begünstigter ist. Wie sollte letzterer in irgendeiner Form Rechte geltend machen können, wenn er sowieso schon begünstigt ist? Löscht der Treugeber „willkürlich“ seine frechen Beiträge, dann bedeutet das lediglich: der Nutzer hat gegen die Nutz... äh... Stiftungsregeln verstoßen, sodass man ihm das Privileg entzieht, weiterhin mit der Verwendung des Internets begünstigt zu sein. Was ist daran unlogisch oder wert, sich aufzuregen?

Wenn man „Internet“ mit dem Wort ‘Seerecht’ ersetzt und „Stiftungsregeln“ mit ‘Gesetzen’, dann hat man genau den selben Salat und außerdem das hiesige Rechtssystem durchschaut.

Beispiel einer Treuhandstiftung im Landrecht: „Allgemeines Landrecht für die Preußischen Staaten“ (ALR) von 1794..., als alles noch ganz anders war.

Treuhandstiftung ALR

tatsächlicher Stifter: Der Schöpfer (hat das Land (Treugut) für den Nießbrauch der Einheimischen zur Verfügung gestellt). Exekutor: die Menschen, die in Ableitung der göttlichen Stiftungsregeln (Gebote) untereinander eine eigene Treuhandstiftung begründen.

Stifter / Treugeber: die deutschen Völker und Stämme, die Einheimischen, die Bundesangehörigen.

Exekutor: der Kaiser.

Begünstigte: alle physischen Personen mit Bundes(staats)angehörigkeit und Wohnsitz im Bundesstaat sowie mit Rechtsstellung „Deutscher“, nachgewiesen mit dem Titel Geburtsregisterauszug. Der einzige

Erwerbsgrund (gesetzlicher Grund) des Begünstigentitels ist die Lebendgeburt, der Geburtsfall eines Knaben oder Mädchens. Der Titelbeweis ist eine Abschrift aus dem Geburtsregister und die Urkundennummer sowie die Beglaubigung durch Unterschrift und Siegel eines staatlichen Standesbeamten (Einführung staatlicher Register ab dem 6. Februar 1875).

Treuhänder: die Beamenschaft, „der Staat“, die staatlichen Verwaltungsbehörden.

Stiftungsvermögen: das Land, die Wasser und alles in ihm und auf ihm „bis in den Himmel hinauf“, sowie das kulturelle Potenzial und der Gemeinschafts- und Erfindergeist aller Einheimischen.

Stiftungszweck: Schutz der Geburts- und Besitzrechte der staatsangehörigen Deutschen als das Staatsvolk mit dem Zweck, Wohlstand für alle durch fairen Handel zu erzeugen und mit dem Ausland in Frieden (später geregelt durch die Verfassung von 1871) zu koexistieren. (Optimales „Überleben“ für die Einheimischen und alle anderen auch!).

Stiftungsurkunde: Länderverfassungen plus 19.000 Kodizes (gesetzliche Regelungen) des ALR als kodifiziertes Recht.

(kodifiziert bedeutet: nichts ist ausgeschlossen oder wurde vergessen; man darf alles tun, was nicht drin steht! Das ALR dient außerdem der Ergänzung und Komplettierung der Länderverfassungen!).

Herausgegeben: von den deutschen Völkern und Stämmen am 1. Juni 1794.

Gültigkeit: dieses höchste, souveräne Privatpatent (von 1803) ist gültig bis zum heutigen Tag!

Treuhänderische Beziehung. „Der Trust zwischen dem Agent [Treuhänder] und dem Prinzipal. Sorge und Verantwortung müssen zum höchsten Interesse des Prinzipals getragen werden.“ [Black's Law 2nd].

Treuhänderische Pflicht. Eine Pflicht, für jemandes anderen Vorteil zu handeln, indem man seine eigenen Interessen denen der anderen Person unterordnet. Es ist der höchste Standard an Pflicht, den das Gesetz kennt (z.B. Treuhänder, Vormund).“ [Black's Law Dictionary, Sixth Edition].

Begünstigter: „einer, zu dessen Nutzen ein Trust geschaffen worden ist.“ [Blacks Law 2nd].

Das irdische Zusammenleben ist also auf einem astreinen Treuhandverhältnis mit dem Schöpfer auf dem Fundament des Schöpferprinzips aufgebaut und nicht auf „Recht“. Wer das begriffen hat, kann sich auch zusammenreimen, wieso er bei gewissen Anlässen auf die Fresse bekommt. Die Menschen haben Gebote erhalten, wie sie sich zum optimalen Wohl aller zu verhalten haben. Jedermann hat ein ethisches Gewissen und weiß, dass er die Geburtsrechte und das Geburtsvermögen seines Nächsten ehrenhaft und in Frieden zu achten hat. „**Sind Gottes Gesetze konträr zu Menschengesetz, wird dem ersteren gehorcht.**“ (**Summa ratio est quae pro Religione facit**) [BROOM's Maximes of Law (1845)].

Dann kam der Pirat und plötzlich mischte sich ein Dritter ein und hatte bessere Ideen, wie die Rechte und das Vermögen der Leute (in einem neuen Treuhandverhältnis) zu schützen seien. In ihren Tresoren nämlich! Obwohl menschengemachte, irdische Rechte (nach der Bibel) strengstens verboten sind, hat er trotzdem seine Hauptidee durchgesetzt und um die 100 Millionen Statuten auf diesem Planeten erfunden.

Wie konnte er das? Er hat zuerst die Geburtsrechte und das Geburtsvermögen der Menschen angegriffen und sich dann die Zustimmung der Angegriffenen erschlichen, ihre Interessen zu vertreten. Ab sofort seien Gesetze notwendig. Aus Angst haben die Menschen „Ja“ gesagt, ihren Erzfeind zum Treuhänder bestimmt und diesem die Rechte an der Verwaltung ihrer

Geburtsrechte und dem Geburtsvermögen übertragen. Danach konnte der Pirat das Treuhandverhältnis umdrehen!

Die Menschen haben aus Dummheit und aufgrund Täuschung und Irreführung den Bock zum Gärtner gemacht. Jetzt bestimmen perverse Pfaffen sowie geldgeile Juristen und Bänker, die auch pervers sind, deren Schutzinteressen. Die Menschen glauben diesen Gesetzen, weil sie blauäugig sind, nicht durchblicken und weil sie denken, nichts Besseres zu haben. Recht ist insofern ein reines Glaubenssystem für ahnungslos Verirrte und es wird Zeit, dass die Segel der Matrix von den Masten des Piratenschiffs herunter gerissen werden.

Fazit: Der Hauptfehler des Menschen ist, dass er sein Bedürfnis nach Schutz mit der Übertragung seiner Geburtsrechte-Verwaltung an eine ihm völlig unbekannte, unsichtbare Partei eingetauscht hat. Es hat sich herausgestellt, dass er seinen Schutz dem „**Feind des Menschengeschlechts**“ anvertraut hat. Der gemeinsame Nenner jedes Treuhandverhältnisses ist Vertrauen in die Aufrichtigkeit seines Nächsten. Das hat sich der böse Pirat zunutze gemacht!

Eines sage ich dir Lieschen! Hätten die Menschen rechtzeitig erkannt, dass es noch andere Arschlöcher auf diesem Planeten gibt, dann wäre dieses Desaster nicht passiert...

KAPITEL II.

Das Thema Mensch – Person und wie der Pirat die Jurisdiktion installiert hat.

2.1. Wie der Mensch es zuließ, sich zur Person degradieren zu lassen.

Nehmen wir eines der Geburtsrechte des Menschen, z.B. das Recht, frei nach Belieben zu reisen, wohin man möchte. Es wäre ja noch schöner, dass er auf die Erde käme und das nicht dürfte. Neben dem Recht auf seinen freien Willen, dem Recht, seinen Rufnamen selber zu bestimmen (Namensrecht) oder dem Recht, Verträge zu schließen, gehört selbstverständlich auch freies Reisen zu den angeborenen Geburtsrechten eines jeden Menschen.

Wieso verlangt der Staat dann eine **Fahrerlaubnis** von uns?

Weil die Menschen ihn beauftragt hatten, sein Recht, frei zu reisen, zu verwalten. Warum? Es gab den einen oder anderen Raser und mengenweise Denunzianten.

Woher also bezieht der Staat seine hoheitlichen Regulierungsrechte? Aus den Verwaltungsrechten, die ihm die Menschen übertragen haben. „**Eine Kraft kann nicht größer sein als diejenige, von der sie kommt.**“ (**Derativa potestas non potest esse major primitiva**). [Bouvier’s 1856 Maximes of Law].

Kann nun der Staat das Geburtsrecht, frei zu reisen, an einen Menschen zurückübertragen?

Nein, bzw. es wäre Unsinn, denn **der Mensch** hat dieses unveräußerliche Recht ja schon! Wozu dann der sinnlose Umweg?

Welches Problem also musste der Pirat demnach knacken, um die Kontrolle zu übernehmen?
Wem gibt er diese Fahrerlaubnis?

Er gibt sie nicht einem Menschen zurück sondern einer **Person**!

„**Niemand kann einem anderen mehr Rechte übertragen, als er selber hat.** (**Nemo plus juris ad alienum transferre potest, quam ispe habet.**) [Bouvier’s 1856 Maximes of Law].

Dies ist die unumstößliche Geburtsstunde und der **einzigste Zweck** der Person. Der Staat gibt die Fahrerlaubnis einer **Person**. Der Mensch hat seine Fahrerlaubnis ja schon seit Geburt! Woher nimmt der Staat diese Person? Aus einem Register, in welchem ein Personenname steht und welches er mit seinen staatlichen Gesetzen erschaffen hat. Der Erschaffer von etwas ist der Prinzipal und Titelbesitzer. Er steht immer über seiner Erschaffung. Der Staat besitzt den Titel und der Titel besteht aus Papier. Das Register besteht aus Papier, aus welchem ein Name und ein paar weitere Eintragungen hervorgehen, die der Staat für die von ihm herausgegebene

Person erschaffen hat. "Eigentum an den Personenstandregistern: Die Personenstandregister und -bücher sind Schriftgut des erstellenden Standesamts und als solche seinem Verwaltungsvermögen zuzurechnen." [Fachlexikon für das Standesamtswesen, Seite 125].

Merke! Niemals im Leben wurde beim Geburtseintrag ein Mensch registriert!!! Es wurde ein physischer Körper mit Lebendzeichen, Gewicht und Schuhgröße registriert oder besser..., eine gesetzliche physische Person, ein „Geburtsfall“ im Landrecht. Der beseelte Mensch hat in der irdischen Rechtsordnung nichts verloren! Wie sollte man ein beseeltes Wesen mit Buchstaben zu Papier bringen können, wenn nicht einmal die Eltern wissen, woher dieses beseelte Wesen denn kommt und wer derjenige überhaupt ist? Etwas Beseeltes, seinen eigenen Erschaffer und Prinzipal, kann man nicht aufschreiben. Etwas Beseeltes kann *e t w a s* aufschreiben.

Der Mensch hielt all das für eine gute Idee, weil er sich vor lauter Angst in die Hosen machte. Die Person war sein Ausweg aus der Angst. Was also soll an einer registrierten Person grundlegend schlecht sein? Zunächst einmal gar nichts! Wenn sie geschützt ist und sie keine Angst mehr haben muss, dann lebt es sich doch auch mit einer Person ganz passabel, oder? Obendrein sind mengenweise Menschen unethisch und neidisch, so dass es im Zusammenleben ohnehin Regeln braucht. An dem Tag übrigens, Lieschen, -das weißt du ja selber-, an welchem Ethik einkehrt, bricht das Recht augenblicklich zusammen und wird nicht mehr weiter benötigt.

(Ethik: ich weiß selber, dass ich meinem Nächsten nicht schaden darf! Recht: eine dritte Partei muss mir sagen, dass ich ihm nicht schaden darf!).

Ein anständiger, schutzgewährender Staat stellt anständige Regeln für einen Großteil anständiger Menschen auf. Das ist das Prinzip der gesetzlichen (physischen) Person, ihrer Registrierung im staatlichen Landrecht und ihrer Einbindung in ein staatlich geregeltes Gesellschaftsgefüge. Die Person ist Staatsangehöriger laut einem Register und sie hat echte Rechte, die der Staat aus der Übertragung von Verwaltungsrechten erhalten und zurückübertragen hat. Die staatlichen Gesetze basieren auf den Rechtsmaximen der Bibel und widersprechen dem Ungeschehenmachen von Gottes Geboten nicht, weil das ursprüngliche Landrecht rechtsmaximenkonform ist. Dass die Person immer auch ein Mensch ist und bleibt, versteht sich dort von selber.

Merke! Der Erschaffer steht immer über seiner Erschaffung, denn er allein hat den perfekten Titel! Der Schöpfer steht immer über dem Menschen. Der Mensch steht immer über der gesetzlich registrierten Person und damit über dem Staat. Die gesetzlich registrierte Person des Landrechts steht immer über der juristischen Person des Seekriegsrechts.

Ein Pirat kann mit so etwas nicht leben und deshalb kam der Krieg!

Wer übrigens Näheres über seine Geburtsrechte erfahren will, der kann sich trösten. Er wird im (deutschsprachigen) Internet nicht viel finden. Die Geburtsrechte eines Menschen sind naturgemäß nirgendwo definiert, weil der Mensch wie gesagt im Recht nicht vorkommt.

Aber die Geburtsrechte drängen sich irgendwie in ihrer Rangfolge auf:

1. Das Recht des freien Willens und diesen frei zu erklären.
2. Das Recht auf einen selbstgewählten Rufnamen.
3. Das Recht auf Nichteinmischung. (Souveränität).
4. Das Recht, da zu sein.
5. Das Recht, zu kommunizieren.
6. Das Recht auf seinen Vermögensanteil.
7. Das Recht, frei zu reisen.
8. Das Recht, Verträge zu schließen.
9. Das Recht auf geistige und körperliche Unversehrtheit etc. etc. etc.

2.2. Die Jurisdiktion. Landrecht contra Seerecht.

Seit 1914 befindet die Welt sich im Krieg. Aus den Staatsangehörigen wurden Kriegsteilnehmer und die Staaten wandelten sich (gut 30 Jahre später) zu Nationen der United Nations, einem Treuhandkonstrukt des Vatikan. Alle Nationen der Erde sind registriert als Glaubensvereine des Vatikan (siehe Codex Juris Canonici - Can. 312 – 320), die ohne den Segen ihres Prinzips keinen Atemzug machen. „**Die päpstlichen Gesetze verpflichten jedermann.**“ [Bened. XIV., De Syn, Syllabus Prop 28, 29,44].

Diese Glaubensvereine firmieren als Handelskonzerne im Krieg (DUNS-Nummern bei Dun&Bradstreet) und erfüllen den einzigen Zweck ihres Piratenrechts: das Geld (die Lebensenergie) der Menschen in die Taschen der Eliten „umzuwenden“ (= to attorn), was die Hauptaufgabe eines Anwalts (Attorney) ist. Der einzige Zweck eines Gerichts wiederum ist es, Konten zu verrechnen! Wie man sieht, funktioniert diese Geschäftsidee hervorragend, vor allem weil Göttin Justitia, die Hauptverantwortliche der Verarschung, nicht ein staatliches Rechtesystem sondern ein privates Treuhandsystem erfunden hat. (Private Privilegien für die Erfüllungsgehilfen und private Lasten für die Treuhänder, genannt das Volk, das alle Rechnungen bezahlt).

‘Deutschland’ selber ist nicht Teil der „Weltgemeinschaft“ und auch keine Nation, sondern der „Feindstaat“ der UN, auf dem die komplette Jurisdiktion (Treuhandverhältnis) der UN aufbaut. Würde man den „Feindstaat der UN“ z.B. mit einem Friedensvertrag beseitigen, würde die UN in 1000 Scherben zerfallen und damit würden Goldstandard und Frieden auf Erden Einzug halten, ...oder umgekehrt: führt man morgen früh um 8 Uhr den Goldstandard ein, dann bricht zum Frühstück der Frieden aus. Oder eine andere Idee...: löscht jemand die Firmenregister der kriegsführenden Parteien und trägt er auch gleichzeitig den Registerinhaber aus, dann herrscht wieder Frieden auf der Welt.

Zurück zum Seerecht:

Das Landrecht wurde sozusagen mit Meerwasser geflutet und das Piratenrecht (Seerecht - Admiralty Law) übernahm die irdische Kontrolle. Weil im Krieg alle Rechte ruhen, gewinnen vor ihren Kriegsgerichten seither nur noch die Privilegierten dieses Krieges, also die Banken und deren Erfüllungsgehilfen, um das Privatvermögen „der Ungläubigen“ in die Kriegskassen zu „attornieren“ bzw. umzuleiten.

Das Seerecht ist die weltliche Blaupause des kanonischen Kirchenrechts des Vatikan. Weil ‘Deutschland’ ein spezielles Recht (kodifiziertes Recht des Allgemeinen Preußischen Landrechts) besitzt, hatte der Vatikan dort keine „Mitwirkungsansprüche“, konnte dieses Land also nie übernehmen und führt deshalb seit Jahrhunderten Krieg gegen die Deutschen. Das ist der Grund, warum man den Krieg überhaupt angezettelt und alle anderen Länder, wie z.B. das russische Kaiserreich, gleich mit hineingezogen hat. Letzteres konnte man genauso wenig leiden!

Man muss gar nicht viel über rechtliche Zusammenhänge, Gesetze und Verfassungs- sowie über das Völkerrecht fachsimpeln können, um das Folgende zu verstehen:

Wie es sich im Großen verhält, so verhält es sich auch im Kleinen! Da muss etwas korrespondieren!

Das Recht eines Staates zu Lande oder das „Recht“ einer Nation im Seerecht unter der Knute des Vatikan baut ausschließlich auf denjenigen auf, die diesem „Recht“ unterliegen, weil sie dem jeweiligen „Staat“ **angehören**. Diejenigen müssen dem Konstrukt irgendwie ‘zurechnungsfähig’ sein, damit der „Staat“ das „Recht“ hat, seine „Staatsangehörigen“ auch ausplündern zu dürfen. Also muss der **Personenstand** bzw. die **Rechtsstellung** des einzelnen mit der **Jurisdiktion übereinstimmen**. Tut es das nicht, ist der Staat raus aus dem Spiel und die Person ist frei!

Piratentrick 17: nur ein Mensch kann Menschenrechte beanspruchen. Ergo schafft man die Menschen mittels der Person ab, damit **n i e m a n d** mehr existiert, der diese Menschenrechte beanspruchen könnte. Die Menschenrechte selber existieren jedoch weiterhin..., wie man dem Gefasel von Politikern und UN-Mitarbeitern entnehmen kann! Insofern ist aber nicht das Gefasel der Politiker das Problem sondern die Nichtexistenz des Menschen! Die Eliminierung des Rechtsträgers ist es somit, die das Freibeuterherz vor Freude hüpfen lässt. Der Rechtsträger meint zwar nach wie vor, er sei gemeint, aber in Wirklichkeit ist er schon lange gar nicht mehr da!

Switcht der Verfassungsstaat im deutschen Landrecht in ein Kriegskonsortium des Vatikan, dann muss man die Staatsangehörigen mitnehmen und diese zu Firmenangestellten umdeklarieren. Wo allein geschieht das?

Natürlich im Personenstandsregister, der Quelle aller Übel!

Das Hauptproblem des Vatikans aber war, ist und wird immer sein: der Bund der deutschen Völker und Stämme ist ewig und unauflöslich! Man kann ihn nicht beseitigen!!!
Jetzt grübelt der Pirat! Was soll er nur machen, damit es mit der Ausbeutung so ungeniert weitergeht?

Er kann so tun, als ob! Er muss dieses Narrativ mithilfe seiner Presse nur nachdrücklich unter die Leute bringen!

Also hat man in das Personenstandsregister einen falschen Personennamen hineingeschrieben, der eine falsche Staatsangehörigkeit, nämlich die „deutsche“ besitzt.

Und Lieschen, du weißt es ja längst! Im deutschen Landrecht kann man als Einheimischer ausschließlich seinem Bundesstaat angehören! Du bist eine Winterfellerin und könntest gar keine deutsche Staatsangehörige sein!

Aber wer ist sie dann..., diese deutsche Staatsangehörige Frau Valerie Dünnbier?

Fazit: die deutsche Staatsangehörigkeit muss eine Erfindung für jemand anderen sein!

2.3. Welcher Personenstand ist zu welcher Jurisdiktion zugehörig?

Eine **gesetzliche Person** mit Geburts- und Bodenrechten in einem Bundesstaat nach Landrecht hat Bürgerrechte und kann den bürgerlichen Tod nicht erleiden. (Beispiel: 26 Bundesstaaten des deutschen Reichs im deutschen Landrecht vom 1. 6. 1794 bis 27. Oktober 1918 oder das Russische Kaiserreich von 1721 – ca. November 1917).

Eine registrierte **Person im Seerecht** (ab 1914) ist ein feindlicher Kriegsteilnehmer, führt einen Kriegsnamen (GROSSBUCHSTABEN), ist Schuldsklave, ist öffentlicher Treuhänder und genießt keinerlei Rechte (Privilegien), sondern trägt alle Lasten (Pflichten) des Treuhandverhältnisses im Krieg. Sie kann in Kriegszeiten (= immer) keinerlei Ansprüche stellen, ohne Treuhandbruch zu begehen bzw. die entsprechende Bestrafung zu erleiden. Gehorsam ist ihre einzige Option.

Die große Frage im Recht also ist, wie man aus dieser Nummer als eine dem Seerecht angehörige, -weil dort registrierte **Person**-, wieder herauskommt!

Hierzu muss man den nachfolgenden Rechtsumstand gut verstehen:

Man selbst ist im Seerecht gar nicht präsent! Der Vatikan und die UN haben **keinerlei Verfügungsrechte** über die Personenstandsregister, ...zumindest nicht über die staatlichen, tatsächlichen. Den Ort der Jurisdiktion namens „so tun als ob“ gibt es nicht, also kann man den Nicht-Ort auch nicht betreten. Er ist eine pure Erfindung! Die Piraten können den **Titel*** und die **Indossamente** auf der Stiftungsurkunde nicht nachweisen, weil nicht einmal die Urkunde existiert. Also braucht es auf Urteilen auch richterliche Unterschriften nicht, weil weder ein Urteil noch ein Gericht noch ein Richter existieren. Es existiert nur ein privates Geschäftsmodell. Ein Handelskonsortium des Seekriegsrechts verfügt über keinerlei staatliche Hoheitsrechte oder Gesetzgebungskompetenz. Das indigene Volk allein, welches die Rechte als Verfügungsberechtigter** besitzt, hätte die Verfügungsrechte zuvor übertragen müssen. Hat es aber nicht! Da kann die Römische Kirche Krieg spielen, solange sie will, die Indossamente*** besitzt sie trotzdem nicht. Wo sind die Unterschriften des treugebenden Volks? Inexistent! Ergo..., keine Verfügungsrechte vorhanden!

Folglich ist Landrecht **g ü l t i g** und niemand kann dem Seerecht angehörig sein, (...außer, man stimmt der Fiktion von Recht zu, was eine reine Angelegenheit des Glaubens ist!).

* **Titel** = der gesetzliche Grund / die Erwerbungsart eines Rechts, den man mit einem indossierten Papier, -vom Verfügungsberechtigten ausgestellt, autographiert und gesiegelt-, vorzeigen kann. Erst dann hat man freie Fahrt.

**** Verfügberechtigter (Verfügungsgläubiger)** = derjenige, der die Rechte und die Handlungsvollmacht nach Schöpferprinzip besitzt; der lebende Mensch nach der Goldenen Regel: 'zwischen mir und dem Schöpfer steht nichts und nichts steht über diesem Gesetz'; derjenige, der souverän ist (... der seine Geburtsrechte und sein Geburtsvermögen selber zu beschützen in der Lage ist).

Im Fall eines souveränen Verfassungsstaats (innerhalb des staatlichen deutschen Rechts) ist der Verfügungsberchtigte der einzelne Staatsstifter bzw. das Volk als ganzes als der Treugeber dieses speziellen Treuhandverhältnisses.

ALR. VIERTER TITEL. §. 2. „Wenn eine Willenserklärung rechtliche Wirkungen hervorbringen soll, so muß der Erklärende über den Gegenstand, nach dem Inhalt seiner Erklärung, zu verfügen berechtigt seyn.“

*****Indossament:** Autograph und Siegel des Verfügungsgläubigers auf dem Rücken (lat. in dorsum) bzw. der Rückseite des Papiers.

2.4. Allgemeine, zusammenfassende Betrachtungen und Blickwinkel.

1. Prinzipal des Landrechts **ist der Mensch** in seiner **Exekutoreneigenschaft**, die er aus der Schöpfung und seinen Geburtsrechten bezieht; er besitzt die Verfügungsrechte und müsste, - bevor er als gesetzliche Person staatlich registriert wird-, zuerst gefragt werden, ob er staatliche Verwaltungsrechte an sein Staatsgebilde übertragen möchte. **Begünstigter ist die gesetzliche**, als Staatsangehöriger registrierte **Person** mit ihren Bodenrechten und einem Wohnsitz zu Lande. Sie genießt die Privilegien ihrer Bürgerrechte und den Schutz des Landrechts durch den Treuhänder Verfassungsstaat. **Treuhänder** ist die staatliche Verfassungsregierung des Bundesstaats.

2. Wenn das Seerecht keine Verfügungsrechte hat, dann macht nichts Sinn, denn es ist in Wirklichkeit keine hoheitliche Handlungsvollmacht vorhanden. A l d i ist in Italien einmarschiert und hat das Land besetzt. Na und? Das italienische Landrecht ist trotzdem vorhanden und gültig. A l d i kann es weder abschaffen noch neue Gesetze erlassen, aber es kann - unter dem Vorwand des Kriegs - alle Italiener zu A l d i – Mitarbeitern machen, ...mit einem irrgen Geburtseintrag zum Beispiel und einem Personalausweis.

3. Wenn der Vatikan der Exekutor und Treugeber der göttlichen Stiftung wäre, dann könnte er seine Verfügungsrechte mit einer von seinem Schöpfer indossierten Stiftungsurkunde nachweisen. Weil er das nie konnte, hat er sich seine Urkunden selber gemalt und sich mit Selbstlegitimierung und brachialer Gewalt zum Treugeber ausgerufen bzw. „promulgiert“. (Päpstliche Bullen: Aeterni Regis, Unam Sanctam und Romanus Pontifex: bedeuten: die Erde, alles darin und darauf sowie die menschlichen Körper und Seelen gehören der Römischen Kirche; der Papst ist unfehlbar und der personifizierte Christus auf Erden etc. etc. etc.). Die Deutschen haben es ihm einfach nicht geglaubt.

4. Wenn man alle Selbstlegitimierungen, die Simulation, den Krieg und allen Lug und Trug subtrahiert, was bleibt dann auf deutschem Boden übrig: übrig bleiben beseelte, lebende Wesen, - gute sowie böse-, mit unveräußerlichen Vermögens- und Geburtsrechten auf dem Territorium ihrer Heimat als Bundesstaatsangehörige, ausgestattet mit dem Schutz des Kaiserreichs, welches ihre Geburts- und Vermögensrechte staatlich verwaltet.

Der Rest ist eine verdammt Fiktion von Recht.

Das bedeutet: wir sind schon dort, wonach wir alle schreien!!! Auf dem Boden der Länderverfassungen bzw. dem ALR und dem Schutz der Außengrenzen durch die 1871- er Verfassung!

Das bedeutet zudem: dass alle, die schreien, die Hintergründe nicht kennen und vergeblich schreien. Wir haben schon alles, nur die Besitzergreifung fehlt noch! ...oder anders ausgedrückt:

wir müssen das Hauptstatut im Seekriegsrecht, die unwiderlegte Rechtsvermutung brechen. Schließlich herrscht Krieg!

Das bedeutet außerdem: dass sich die Piraten alle krumm und bucklig lachen, wenn wir uns wie Vollidioten und Arschlöcher aufführen. Damit wissen die Eliten automatisch, dass wir ihnen nie auf die Schliche kommen werden.

5. Ich kann es dir ja verraten, Lieschen. Unser aller Problem ist gar nicht das Recht, wie alle glauben, es ist die Unwissenheit unserer Mitmenschen. Hauptsache, jeder regt sich auf und verschwendet seine wertvolle Lebenskraft für etwas, das gar nicht da ist! Die Piraten wissen genau, dass Kraft nichts zerstören kann, was aus Kraft gemacht ist. Nur Wissen und Verstehen kriegen vollständige Zerstörung (= komplettes Verschwinden) hin!

Sie verwenden einfach die mentalen Naturgesetze gegen uns und wir gehen ihnen immer wieder wie die Fliegen auf den Leim. Die Leute erkennen die Fiktion einfach nicht und beten lieber die Obrigkeit an, die ihnen nicht das Geringste zu sagen hat. Der größte Feind im Recht ist deshalb dieser Glaube an eine Fiktion von Recht sowie die Unwissenheit der Leute und ausdrücklich nicht die Erfindung von Piraten, die man Gesetze nennt. Diese sind nicht da und besitzen keinerlei Zuständigkeit! Und etwas, das nicht da ist, kann einen auch nicht verletzen!

„Eine Fiktion von Recht verletzt niemanden.“ (Fictio legis neminem laedit.) [Legal Maximes of Law by S.S. Peloubet 1880].“

Das Unergründliche dabei ist, dass eine Fiktion kein Territorium bzw. keinen Raum hat, den man betreten oder verlassen könnte. Alles ist unsichtbar und diffus! Es funktioniert wie eine Matrix, ein unsichtbares Spinnennetz, in welchem man sich verfängt. Man muss seinen Glauben und seine Überzeugungen verlassen und seine Betrachtungen ändern, um davon frei zu werden. Dass man zuvor aber die eigenen Lieblingslügen erkennen muss, ist von den meisten einfach zu viel verlangt. Wenn die Menschen wüssten, dass sie inklusive ihrer Freiheit schon alles haben, dann wäre das der größte Schock ihres Lebens. „**Gegen die Wahrheit können wir nichts machen.**“ (Nihil possumus contra veritatem). [Bouvier's 1856 Maximes of Law].

6. Alle Menschen sind ein falsches Treuhandverhältnis eingegangen. Nach dem Prinzip, dass man herauskommt, wie man hineinkommt (Rechtsmaxime: as it's done, it's undone), müsste man wissen, wie man dieses fiktive Treuhandverhältnis in freiem Willen angenommen hat. Ein Treuhandverhältnis geht man ein, weil man das Privileg haben möchte. Ein Treuhandverhältnis verlässt man wieder, indem man auf das Privileg wieder **verzichtet**.

Aber welches private Treuhandverhältnis war es nun, auf welches wir uns alle eingelassen haben und auf dessen Privilegienverzicht die Entlassung aus dem Seerecht erfolgt. Und vor allem..., wie spricht man den Verzicht aus? **Der ganze Verwaltungskrempel ist fürwahr das allergrößte Rätsel im Recht!!!**

KAPITEL III.

3.1. Wie man das Seekriegsrecht der Welt aufgezwungen hat - Verstehen der Rechtssituation auf der Erde. (Großes Bild - „der große Blick“ - Makrokosmos)

Die Römische Kirche hat die Dreifache Krone (CROWN CORPORATION) in die Welt gebracht:
VATIKAN, SANTA SEDE, HEILIGER STUHL (Religiöses Zentrum)
CITY OF LONDON (Bankenzentrum) [1215 hat König Johann Ohneland dem Vatikan England zum Ablass seiner Sünden geschenkt!].
WASHINGTON DC: (Militärzentrum) [im Besitz von England bzw. Vatikan].

1917 hat der insolvente Handelskonzern WASHINGTON DC. dem Deutschen Reich den Krieg erklärt und hat aus ihm eine besetzte Handelsfirma gemacht. (Weimarer Republik – Seerecht).

Wichtig für unsere Rettung: das Territorium der 26 Bundesstaaten befand sich nie im Krieg und auch nicht die einheimische Bevölkerung. **Der indigenat-deutsche Bundesangehörige ist der einzige, der sich nicht im Krieg befindet!** In ihm ist nach wie vor das deutsche Landrecht lebendig. Im Krieg befanden sich lediglich Handelsfirmen, deren Kennzeichen es ist, dass diese kein Territorium besitzen. Der Indigenat-Deutsche ist weder dem Kriegsgebiet noch der kriegsführenden Firma angehörig sondern seinem Wohnsitz im Bundesstaat!

1913 ließ die CITY OF LONDON die Federal Reserve gründen. Ab sofort gaben private Familien den US-Dollar heraus. 1929 waren die Regierungen der Welt bei der FED so verschuldet, dass diese Schulden nie mehr hätten zurückgezahlt werden können. Die FED verlangte Sicherheiten und die Regierungen der Welt haben alles verpfändet, was sie angeblich hatten: das Land, die Bodenschätze, die Immobilien und die Lebensarbeitsleistung ihrer Bürger. Den Quittungsbeleg, mit dem sich der Bürger zur Preisgabe seiner Arbeitsleistung einverstanden erklärt hat, nennt man Geburtsurkunde (...und Sozialversicherungsnummer, Reisepass, Personalausweis, Führerschein, Gewerbeschein, Arzt Lizenz, Fluglizenz etc. etc.) „Lizenz: „... Erlaubnis, ..., etwas Illegales zu tun...“ [Blacks Law 6th und 7th Ed.].

1933 kam es zur House Joint Resolution 192 (HJR 192). US-Präsident Roosevelt, der Vorstandsvorsitzende des Handelskonzerns WASHINTON DC, erklärte den Weltbankrott. Alles Silber und Gold (echtes Geld) wurde konfisziert und verboten und **alles** gehörte ab sofort den Banken. Dieses Alles wurde von den Regierungen als Sicherheit (Pfand) zugunsten der Banken als den Inhabern dieses Sozialversicherungstrusts (= sog. Öffentlichkeit) abgetreten. **Seitdem „gilt“ folgendes:** mein Haus gehört mir nicht. Ich miete es über die Grundsteuer von

der Öffentlichkeit zurück. Mein Kind gehört mir nicht, seine Lebensarbeitsleistung ist bereits an die Öffentlichkeit verpfändet. Mein Leben gehört mir nicht, weil es dem Vatikan gehört und weil meine Lebensenergie verpfändet ist. Meine Ehefrau ist nicht meine Ehefrau, weil sie der UN gehört. Mein Auto gehört mir nicht. Ich habe lediglich den Nutzungstitel, weil sich meine Leistung damit effektiver ausbeuten lässt... etc. Allen öffentlichen Besitz mietet man im Seekriegsrecht für die persönliche Nutzung von der Öffentlichkeit zurück.

Und übrigens: mein Name gehört mir auch nicht! Er gehört als Schriftgut des Standesamt dessen Verwaltungsvermögen an!!!

Wer da nicht durchdreht, Lieschen, das sage ich dir, dem ist auch nicht mehr zu helfen!

Abgesehen davon sind im Bankrott Gewinne nicht erlaubt, so dass die irdische Kollateral-Verwaltung die Bilanz täglich auf Null zu setzen hat! Seither kann man nicht einmal mehr Schulden bezahlen, sondern nur noch Forderungen entlasten. Man hat (1933!!!) kurzerhand das Geld abgeschafft bzw. noch besser, ...man hat seine Verwendung unter Strafe verboten!

3.2. Wie man das Seekriegsrecht der Einzelperson aufgezwungen hat (Kleines Bild – „der kleine Blick“ - Mikrokosmos).

Die kurze Antwort hierzu wäre natürlich: mit Einjagen von Überlebensangst! Man hat den Leuten mit rechtlichen Schachzügen einfach alles weggenommen. Aber welche Schachzüge waren das genau?

Wenn ein Problem wie z.B. das irdische Rechtssystem sich nicht auflösen lässt, dann muss man an den Anfang gehen und diesen inspizieren. Es liegt auf der Hand, dass der Einzelne kaum die Weltpolitik oder die Jurisdiktion an sich lösen kann, aber er kann seine eigene Rechtsstellung und seinen Personenstand lösen. Und zwar mit Verstehen! „**Es ist besser, die Quelle zu untersuchen, als den Flüsschen zu folgen.**“ (*Satius est petere fontesquam sectari rivulos*). [Legal Maximes of Law by S.S. Peloubet 1880].

Wenn etwas Fundamentales passiert ist, dann ist es am Anfang passiert, denn alle Probleme beginnen am Ursprung. Die Person muss irgendwo entstanden sein und natürlich ist sie nach der Geburt des Menschen entstanden, weil der Mensch als erster da war. Schließlich gäbe es ohne den Menschen weder ein Schutzbedürfnis noch die Person. Der springende Punkt muss also der Geburteintrag und die Registrierung der Person sein.

Was also ist bei der Geburtsregistrierung genau passiert? Dort ist ein rechtlicher Schachzug gemacht worden, der so unglaublich klingt, dass man ihn selbst einem kranken Freibeuterhirn nicht zutrauen würde. Man käme nicht so schnell auf die Lösung und wenn, dann wäre diese äußerst schwer nachweisbar, weil sie jenseits von Gut und Böse des Vorstellbaren liegt. Die Matrix ist so allumfassend und die Lösung so dermaßen simpel und gleichwohl doch so

kompliziert, dass es der Einzelne nicht im Vorbeigehen verstehen würde. Selbst die Apokalypse hat es genau so beschrieben: „....und die auf der Erde wohnen... werden sich verwundern, wenn sie das Tier sehen, das war und nicht ist und doch ist.“ (Offenbarung 17,6-8)

Das Geheimnis der irdischen Rechtsmatrix und zugleich seine Lösung:

Bei der Geburt sind zwei differenzierbare, biologische Ereignisse passiert!

Bei der Geburt gibt es zwei Geschehnisse, nicht nur eines. Die Matrix (lat. für Gebärmutter) hat zwei „Endprodukte“. Das eine ist die Lebendgeburt eines Mädchens oder Knaben, das andere ist die Nachgeburt, das biblische „Tier“. Weil ein Standesamt im Seerecht nur Handelswaren und Inventar kennt, kann es nur Namen registrieren, die eine wäg- und messbare, tote Sache betreffen. Anstatt also den Geburtsfall eines Knaben oder Mädchens zu registrieren, -so wie wir alle dachten-, hat das Seerecht den Namen des Tieres registriert und die Nachgeburt neudefiniert „Kind“ bzw. „Personenstandsfall“ genannt.

Dass dies zunächst äußerst unglaublich klingt, ist gar nicht das eigentliche Problem. Das tatsächliche Problem wie oben schon erwähnt ist, dass diese Differenzierung zwar alles löst, dass aber -erfahrungsgemäß- kaum einer diese Lösung wortwörtlich nimmt und sie sich im Hinblick auf das eigene Leben einfach nicht vorzustellen vermag. Ganz zu schweigen von einer praktischen Umsetzung, um sein rechtliches Fundamentalproblem anzugehen.

Insofern sind wir gerade gegen unsere Hauptbarriere im Leben gerannt..., nämlich gegen unseren eigenen menschlichen Verstand!

Damit die Matrix wie geschmiert funktioniert, mussten sich die Piraten beim Geburtseintrag ein paar schlaue, rechtliche Tricks einfallen lassen:

Trick 1 war:

...weil ein beseeltes Wesen mit Geburtsrechten und einem Geburtsvermögen auf die Welt kommt, entspricht es der natürlichen Grundmentalität eines waschechten Piraten, scharf auf dieses Geburtsvermögen zu sein. Also muss er sich in das Erbe einschleichen! Von wem erbt der Mensch? Immer vom leiblichen Vater! „Der Sprössling folgt dem Bauch.“ (**Partus sequitur ventrem.**); „**das ist das Gesetz im Falle von Sklaven und Tieren. Aber hinsichtlich freier Menschen folgen diese den Gegebenheiten des Vaters. [Bouvier's Law Dictionary].**“

Also hat man beim Geburtseintrag als erstes (und äußerst trickreich) den leiblichen Vater eliminiert. Im Seerecht gibt es ohnehin nichts Leibliches oder Lebendiges, sondern nur Sachen, Buchstaben und Definitionen. Fehlt der Vater, kann das Kind nicht erben, ...also erbt Vater Staat, oder besser..., er übernimmt die Treuhandschaft für das vaterlose Kind. Wie würde Vater seine indigenen Rechte vererben? Ausschließlich über seinen Familiennamen! Wenn aber der Vater nicht da ist, wer vererbt den Familiennamen dann? Niemand! Der Sprössling erbt einfach keinen! Warum? Weil man schon vorher für ihn keinen Vornamen registriert hatte, dem der väterliche Familienname hätte beigesellt werden können. Er braucht den Familiennamen somit nicht! Was soll eine verstorbene Nachgeburt mit einem Vor – und einem Familiennamen?

Die Mutter versucht die Namensübertragung zwar, aber sie darf das nicht, weil sie nicht wie Papa der „Executor of Trust“, oder viel besser ausgedrückt, nicht der Treugeber der Familienstiftung ist! Außerdem könnte sie es gar nicht, weil sie selber als Nachgeburt registriert wurde. Also wird sie im Wochenbett von einem Denunzianten (unwissentlich das Krankenhaus) angezeigt und verliert schon im Wochenbett den Prozess samt ihrem „Kind“. [Der Blick in die Geburtenbuchablichtung zeigt, dass zwar ein „**Knabe geboren**“ wurde, dass aber das Kind „**den Vornamen Mäxchen erhalten**“ hat. Und wie bitte heißt jetzt der Knabe?] .

Das Piratenformular, welches die registrierte Babyhandelsfirma Krankenhaus ausfüllen und welches Mama unterschreiben muss, tut ein übriges, um die „öffentliche Ordnung“ aufrechtzuerhalten. Schon hier tritt Mama alle Rechte an der Weiterverwendung ihrer Nachgeburt ab.

Das Ende vom Lied ist, dass der Vater fehlt und Vater Staat in die Treuhandschaft für den illegitimen Bastard eintreten kann. Das Monster ist nun in der Obhut von Piraten und die Märchengeschichte von der Phänomenalverarschung der Menschheit nimmt ihren unheilvollen Verlauf....

(Die Langversion kann man ja in deinem „Endstation Recht“, liebste Freundin, super nachlesen. Da bin ich dir heute noch dankbar, denn auch ich konnte mir die tatsächlichen rechtlichen Zusammenhänge nie schlüssig zusammenreimen!).

Trick 2 war:

...damit Vater Staat überhaupt erben bzw. sich die Treuhandschaft über das Tier unter den Nagel reißen konnte, musste „das Kind“ lebendig zur Welt gekommen sein. Dass nämlich Totgeburten nicht erben können, sieht das deutsche Landrecht zwingend vor. Also musste man im Seerecht die Definition für Lebendgeburt verändern und diese ein bisschen an die wahren Freibeuterabsichten anpassen. Für die Definition der Lebendgeburt kam, -auf Anraten der WHO-, neben der Atmung und dem Herzschlag nun das Pulsieren der Nabelschnur hinzu. Die Nabelschnur pulsiert für das Mädchen und für das Tier ebenso. Auch wenn der Pulsschlag nach einiger Zeit aufgehört hat, so gilt die Nachgeburt dennoch - **r e i n r e c h t l i c h b e t r a c h t e t -** per definitionem als lebend geboren. Die Lebensfähigkeit selber wird im Hinblick auf eine Erbschaft vom PStG (Personenstandsgesetz) nicht verlangt!

Personenstandsverordnung § 31. „(1) Eine Lebendgeburt liegt vor, wenn bei einem Kind nach der Scheidung vom Mutterleib entweder das Herz geschlagen oder die Nabelschnur pulsiert oder die natürliche Lungenatmung eingesetzt hat.“

Stell’ dir mal vor, Lieschen, die Leute würden das schnallen und auf die Straße demonstrieren gehen..., nicht wegen des Unrechts in der Welt und der brutalen Polizeigewalt gegen 85-jährige Omis, sondern damit das Pulsieren der Nabelschnur aus dem 31- er der Personenstandsverordnung gestrichen wird...

...ein ärgerlicheres Malheur und eine schlimmere Demo könnten einer schwarzen Piratenseele gar nicht passieren...

Trick 3 war:

...weil das Seehandelsrecht nur Sachen registrieren kann, hat man den Knaben / das Mädchen erst gar nicht wahrgenommen und deshalb komplett unter den Tisch fallen lassen. Der **Geburtsfall** war zwar vorhanden und man hat ihn auch aufgeschrieben, aber dieses **Geburtsregister** ist verborgen und es wird wohlgehütet wie ein geheimer Schatz. Weil der lebende Mensch nicht auffindbar war und weil man nur die Nachgeburt erkannt hat, hat man dem „Zwilling“ einen ähnlich klingenden Namen (idem sonans) verpasst. Die Eltern konnten ihn ohnehin nicht mehr gebrauchen, denn ihr „Kind“ war ja mittlerweile tot. Wen also juckt's? Erschaffer des „Vor- und Geburtsnamen“ des „Monsters“ ist somit ausschließlich das ortsansässige Standesamt, denn wie gesagt: "**Eigentum an den Personenstandregistern: Die Personenstandregister und -bücher sind Schriftgut des erstellenden Standesamts und als solche seinem Verwaltungsvermögen zuzurechnen.**" (Fachlexikon für das Standesamtswesen, Seite 125).

Ihm bzw. dem öffentlichen Treuhandtrust gehört diese tote Person und deren Name. Wenn jemand, wie zum Beispiel ich, die ansonsten recht friedliebende Valerie, etwas anderes behauptet, ...z.B., dass dies mein Name sei, ...dann lüge ich wie gedruckt. Das Seerecht nennt das Diebstahl fremden Eigentums, oder auch Identitätsdiebstahl. Weil Piraten die Gabe haben, die Schuld immer den anderen in die Schuhe zu schieben..., hier ist das klassische Beispiel dazu!

Ich stehle angeblich fremde Namen und Sachen von einem Kriegskonsortium und nach reiflicher Überlegung muss ich tatsächlich zugeben: **es ist wahr!** Wer auf „seinem“ Namen besteht und sich obendrein aufführt wie eine Irre, der begeht Identitätsbetrug und wird umgehend bestraft.

Die Unterscheidung der Namensschreibweise im deutschen Recht ist:

D ü n n b i e r, Valerie (Geburtsfall eines Mädchens gemäß **Geburtsregister** Urkunde Nr. 1) [deutsches Landrecht].

zu

(Frau) Valerie Dünnbier (Personenstandsfall einer Nachgeburt gemäß **Geburtenregister** im Fake-Geburtenbuch des Vatikan, Geburtsurkunde Nr. 1999/1) [deutsches Seekriegsrecht].

Allerdings muss ja wohl die Registrierung des Tieres (Folgebeurkundung) von irgendwoher kommen. Sie kommt daher, weil es ein vorheriges Ereignis, nämlich die Geburt der Erstgeborenen gibt. Sie haben „**....ein Mädchen geboren**“ hingeschrieben. Sie durften mangels Verfügungsrechten, -und um den dummen Schafen die freie Wahl zu lassen-, das geborene Mädchen einfach nicht aussparen! Und für die Erstgeborene muss es ebenso einen Titel geben, weil das Standesamt auch diese von irgendwoher nehmen musste. (nochmals: **Geburtsregister** des Mädchens im Gegensatz zum **Geburtenregister** der Nachgeburt)!

Die beiden müssen daher in zwei unterschiedlichen Registern eingetragen sein!

Aber..., Lieschen, Hand auf's Herz! Wir wissen es zwar nicht genau, aber das ist doch mehr als naheliegend, oder?

Trick 4 war, ...alles umzudrehen.

Das Standesamt hat „seiner“ Nachgeburt einen Namen gegeben, dem die an der Geburt Beteiligten auch zustimmen konnten. Also hat man gleich den nächstbesten genommen, nämlich denjenigen, welchen die Eltern ursprünglich für ihr Mädchen eingeplant hatten. Wir Vollidioten haben uns fälschlicherweise, -wie gerade herausgefunden-, mit diesem Namen ein Leben lang identifiziert. Wer aber den Namen einer Toten benutzt, der muss sich nicht wundern, wenn er als tote Sache behandelt wird und keine Rechte hat, grinsen sich die Piraten eins. Es sei nicht ihre Schuld, dass die Menschen alle kriminell sind, weil sie unter Pseudonym auftreten und sich damit permanent strafbar machen!

Damit wird auch abschließend der Zweck der Geburtenregistrierung und der Rechtsordnung an sich klar. Er lautet schlicht und einfach: Valerie´s Geburtsvermögen und Rechte in den Taschen von Piraten, ohne dass die Echte je Gegenwehr leisten könnte. Denn genau diejenige, die jetzt herausschreien und laut fluchen möchte, ist im System nicht anwesend. Sie kennen und hören Klein Valerie einfach nicht, denn sie hat keine eigenen Papiiiiiiiiiere!

Die Hauptäuschung im Piratenrecht basiert also ausschließlich auf dem Geburtseintrag und unserer privaten Nutzung jemand anderes Namens!

Mit der oben erwähnten HJR 192 und der Ausgabe fremder Geburtsurkunden an den Falschen hat man den größten Raubzug in der Geschichte der Menschheit vollzogen.

Wie haben die Piraten sich rechtlich abgesichert?

Die „Legalität“ ihres Vorgehens haben sie im Personenstandsgesetz festgezurrt. Laut § 54 und 55 haben nur Personenstandsurkunden Beweiskraft. Außerdem unterliegt laut § 21 die Namensführung des Kindes dem Sachrecht und es wird darauf hingewiesen, dass mit dem Geburtseintrag des Kindes der Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit einhergeht. Außerdem bezieht man sich dort außerdem auf den Geburtseintrag von Mami und Papi, also auch auf zwei Nachgeburen!

Was also ist die Lösung des irdischen Rechts?

Man muss die Personenverwechslung bei der Geburt revidieren. Wir sind alle falsch abgebogen und haben uns mit dem Namen einer Toten als identisch erklärt und uns mit den fremden Federn unseres Zwillings geschmückt. Bekanntlich legen sich Pseudonyme meistens Kriminelle und Künstler zu. Wir gehören wohl eher in die erste Kategorie und so kommt es, dass jeder von uns Treuhandbetrug und Identitätsdiebstahl begeht! Tag für Tag!

Also wird es Zeit, dass wir ein für alle mal die wichtigste Frage stellen, die jede Rechtsfrage auf Anhieb beantworten wird:

3.3. Wer ist der „Ich“ im Recht?

Es ist die Zeit gekommen, Lieschen, dass ich mich entscheiden muss. Wer bin ich wirklich im Recht?

Entweder der lebendgeborene Geburtsfall, das Mädchen **D ü n n b i e r, Valerie**, ...oder meine tote Namensvetterin und Zwillingsschwester **Frau Valerie Dünnbier?**

Entscheide dich, Neo!

Die Piraten haben nur diesen Namen des Kindes und wenn ihr gerissenes Konstrukt auffliegt und wir ihnen den Namen wegnehmen, dann haben sie..... **n i c h t s!**

Wie haben wir zugestimmt?

Das Treuhandverhältnis in der Fiktion von Recht sind wir alle -sinngemäß- folgendermaßen eingegangen:

Willkommensbrief vom Piratenverein anlässlich von Valerie's Geburt am ersten Januar neunzehnhundertneunundneunzig um 00. Uhr 01:

Lieber Geburtsfall **D ü n n b i e r, Valerie!** Du bist vor wenigen Minuten lebend geboren und wir müssen dir jetzt schon sagen, dass du dir einen sehr schlechten Zeitpunkt ausgesucht hast. Wir befinden uns gerade im Krieg und praktisch in einem furchtbaren Notstand! Ehrlich gesagt, sind wir sogar komplett bankrott. Obendrein bist du Deutsche und unser ärgster Feind! Schlimmer geht's ja gar nicht! Ähhm...!

Du hast doch gerade ein riesiges Geburtsvermögen geerbt, wenn wir uns nicht irren? Wir machen dir jetzt einfach ein Treuhandangebot dazu, ok? Und nimm' es bitte laut und deutlich an!

Warum plärrst du eigentlich ständig?? Ach so..., das bedeutet wohl „Ja“!!!! Jaaaaa..., wer sagt's denn!!!!!! Na siehst du, es geht doch!!!!!! Und keiner hat dich gezwungen, Ja zu sagen!!!!!!! Gleich in drei Tagen stellen wir dir die Inhaberschuldverschreibung, deine Sterb..äh... Geburtsurkunde aus. Wenn du in ein paar Jahren geschäftsfähig bist, dann bekommst du einen Perso und kannst uns deine zustimmende Unterschrift ja rückwirkend gern nachreichen!!!!!!! OK???

Mensch Valerie..., warum plärrst du eigentlich immer noch???? Es ist doch alles bestens geritzt! Ach ja..., wir hätten beinahe etwas vergessen! Nur ganz nebenbei! Wie du ja weißt, ist es mit einem Privileg zu deiner privaten Begünstigung nicht unbedingt getan, denn in einem Treuhandverhältnis gibt es ja bekanntlich auch Lasten zu tragen. Aber die sind so gut wie... ähhm... nicht der Rede wert..., mach` dir da mal ja keine Sorgen! Die klitzkleine Last bei der Sache wäre..., nebenbei eingeflochten..., -sofern du in unsere Treuhand überhaupt freiwillig einsteigen willst..., was du ja wohl tun wirst...-, ...ähhm..., ist..., ...dass du rechtlos und staatenlos wärst und dass wir dich als schwachsinnig, betrügerisch, als kriminell sogar, als bettelarm, als verschollen auf hoher See und als Fall für die finstersten Kerker unserer Psychiatrie ohne Möglichkeit auf Rückkehr ins echte Leben usw.... ähhm... betrachten müssten...., ähhmmm! Das macht dir doch nichts aus, oder..., du schwachköpfiges, blödes, deutsches Gör?"

Das Ende vom Lied war, dass Valerie mit ihrem Geburtseintrag der Regierung (= Bankfiliale) ihr ganzes Vermögen übertragen hat. Man nennt das Finanzierungshilfe in Form eines Avalkredits. Du hast das ja damals im „Märchenerzählen leicht gemacht“ schon erzählt, genau wie Violetta im „Ausstieg aus dem Hades Teil III“ rund um den § 793 BGB herum. Die kleine Valerie hat gerade alle Kosten ihres Lebens schon im vorhinein beglichen und im Gegenzug dem Standesamt ihr komplettes Hab und Gut übertragen!

Wenn sie später einmal eine behördliche Forderung erhält, bedeutet das nur die Mitteilung, dass die jeweilige Behörde etwas von Valerie's Geburtsvermögen abgebucht hat.

Das Piratenprinzip ist, dass der Geburtsfall eines Mädchens **als Gefälligkeitsaussteller** nach UCC 3-419 fungiert, der sich mit seiner Unterschrift verpflichtet, für den Schuldernamen Frau Valerie Dünnbier die Rechnung ein zweites Mal zu bezahlen. Irgendwie muss es da jemanden geben, der so freundlich ist, von außerhalb der Jurisdiktion ständig zuzuschießen. Das finden wir wirklich nett von Ihnen! Ihre Schenkung, verehrte Dame, nehmen wir natürlich gerne an! Unterschreiben Sie bitte... hier!!!

Der Hauptbeschiss auf der Welt ist also, dass jeder Mensch das Privileg angenommen hat, seine Schulden nicht zu bezahlen. Er könnte es ohnehin nicht, weil echtes Geld längst abgeschafft ist. Aber auch das ist nur eine billige Ausrede. Der Mensch tritt unter dem Namen eines Toten auf und erst jetzt wird's ernst. Denn er benutzt diese Maske nur deshalb, weil Tote nichts schulden und er damit billig seinen Zahlungspflichten entkommen will! Jetzt hat die Piratenfalle zugeschnappt!

Wenn man also das angenommene Treuhandverhältnis auf den Punkt bringen möchte, so lautet es: **Annahme des Privilegs, unter dem Namens-Pseudonym der Nachgeburt seine Schulden nicht mehr zahlen zu müssen.**

Wie man das ganze Kuddelmuddel aber auflöst..., daran haben sich schon Heerscharen von Forschern und Abenteuerlern versucht..., nur ist ein Indigenat-Deutscher bei den diversen Unternehmungen unseres Wissens auch noch nicht herausgepurzelt.

Muss er das überhaupt?

Ja!

Wir brauchen den einen, der sich nicht im Krieg befindet und der die Rechtsstellung hat, um endlich aufzuräumen.

Wir Mädels haben als wadelbeißende Forscherinnen natürlich auch eine Lösung parat und neuerdings können wir diese sogar beweisen...

Kapitel IV.

Praktische Schritte, die zu tun sind, um die Matrix aufzulösen.

Wem die obige Geschichte mit der Nachgeburt als zu unglaublich erscheint, dessen Skepsis kann Valerie mittlerweile mit Leichtigkeit zerstreuen. Sie und Lieschen haben nämlich eine neue Freundin, einen lebenden Beweis namens Ine, gefunden. Als ihre Mutter sie geboren hatte, ist zwar nichts Einmaliges, aber etwas ganz Spezielles passiert. Bei Ine's Geburt war die Nachgeburt festgewachsen und diese musste operativ entfernt werden. Da war nichts mit einer pulsierenden Nabelschnur, denn Ine's Zwillingsschwester kam zerstückelt und tot zur Welt. Aus und vorbei mit der Lebendgeburt einer nicht Lebensfähigen. Also konnte man Ine zeitlebens nie eine Geburtsurkunde der Zwillingsschwester in ihre kleinen Händchen drücken und sie hat natürlich auch nie eine bekommen.

Ine's Mami hat den beiden Mädels die ganze Geschichte brühwarm erzählt, als alle in ihrer Küche zusammensaßen und sich wegen des Rätsels um Ine's fehlende GU die Haare rauften. Und wer, wenn nicht du, Lieschen, hast es schlußendlich herausgefunden. Ine hat sich natürlich ein Leben lang gefragt, warum die Polizeibeamten nach Überprüfung ihres Führerscheins immer Habacht-Stellung eingenommen hatten und auffallend schnell reißaus nahmen. Ine's Freunde balgten sich geradezu um sie, ja doch bitte bei ihnen mitzufahren, weil jede Polizeikontrolle immer mit einem „Sie können gerne weiterfahren“ endete. Auch durch den Behördenwald lustwandelte Ine wie auf Samtpfötchen und ständig musste sie sich über die Schweißperlen wundern, die ihrem Gegenüber von der Piratenstirn flossen. Kurzum: auch dort war der staatliche Beamte rechtschaffen seinen Treuhänderpflichten nachgekommen und hatte Ine's Wünsche, - eine Indigenat-Deutsche von echtem Schrot und Korn -, ihr nicht nur von den Lippen abgelesen, sondern auch stetig erfüllt. Ine flatterte praktisch wie ein Vögelchen herum, welches nicht wusste, dass sie kein Fisch ist.

Valerie hält kurz inne. Manchmal im Leben gibt es solch glückliche Fügungen, denkt sie verträumt. Und jetzt haben wir tatsächlich Ine getroffen und Lieschen und ich können ihre Geschichte zu einem Rechtmärchen machen.

Was wir oben in der Theorie gefunden haben **und jetzt in der Praxis gesichert wissen**, haben die Piraten ihren behördlichen Erfüllungsgehilfen natürlich nicht auf die Nase gebunden. Das Standesamt weiß also nicht, dass es „versehentlich“ das biblische Tier registriert und den lebenden Menschen (gemeint ist eigentlich die physische, gesetzliche, „natürliche“ Person des deutschen Landrechts) in den Mülleimer geworfen hat. Wenn wir ihm also etwas mitteilen wollen, muss es immer in aller Unschuld, logisch, sachbezogen, höflich und ehrenhaft erfolgen.

Bei unsereinem verhält es sich nämlich genau umgekehrt wie bei Ine. Obwohl wir alle freie Vögelchen sind, vermutet das Piratenrecht, dass wir unmündige, stumme Fische sind, ...und wir Vollpfosten haben letzteres nie widerlegt! Wer somit den Titel seiner Geburt und den Titel des Familiennamens nicht besitzt, -ergo wir alle-, und trotzdem Rechtsansprüche stellt, bekommt schnell die Konsequenzen seines frechen Treuhandbruchs zu schmecken. Am Ende verhaftet man den Nachgeburtsnamen mitsamt dem lebenden Körper dran. Und das haben wir einfach satt, resümiert Valerie in Gedanken.

Sie besinnt sich wieder und fährt weiter mit dem zusammenfassenden Überblick, den sie an ihre Freundin Lieschen heute noch schicken will.

Was also, Lieschen, frage ich dich, wäre nun in unserer beschissenen Lage praktisch zu tun? Diese Frage haben wir uns oft und oft gestellt. Wir haben uns abgemüht und Violetta musste sogar im Hades antanzen. Aber jetzt scheint es, dass wir endlich die Lösung gefunden haben, stimmt's?

Schritt 1.

Nachweis der Abstammung.

Das erste wäre, seine indigene **Abstammung** nachzuweisen. Ich z.B. habe meinen väterlichen Familiennamen und die Bundesangehörigkeit von Uropa geerbt, (...also von dem Vorfahren, der tatsächlich und nachweisbar in einem der Bundesstaaten vor dem 1.1.1914 geboren worden war). Uneheliche Kinder leiten über den Vater der Mutter ab. Kinder mit einem ausländischen Elternteil entsprechend über die jeweilige indigenat-deutsche Seite. Lückenlose Nachweise über Ehe- und Geburtsurkunden sind angesagt!

Das Prinzip von Schritt 1 ist es, seine Herkunft aus der Jurisdiktion des deutschen Landrechts mit Personenstandsurkunden zu beweisen.

Ohne diesen Schritt **geht gar nichts!**

Hierzulande gilt *jus sanguinis* (Recht des Blutes) und alle indigenen Rechte werden von Generation zu Generation weitervererbt. Wer die Urkunden nicht kriegt, kann sich notfalls mit Affidavits behelfen. Näheres hierzu findet sich ja in deinem Poesie-Album numero 4.

Die Geburtenbuchablichtungen zu bekommen ist mittlerweile eine Herausforderung. Es gibt so gut wie nur noch elektronische Urkunden und die beinhalten nicht mehr das Mädchen! Sie beinhalten ausschließlich das tote Kind, was der ganze Grund für diese „technologische Neuerung“ war. Was die derzeit alles machen, um *jus sanguinis* unzugänglich zu machen, ist wirklich haarsträubend. Aber es zeigt auch, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Schritt 2.

Die einzige mögliche „öffentliche Urkunde“ – der Staatsangehörigkeitsausweis.

Schritt 2 ist, Schritt 1 von der Verwaltung höchstselbst und „amtlich“ mit einer öffentlichen Urkunde bestätigen zu lassen und zwar nach folgendem Motto: **i c h stamme von einem Bundesangehörigen ab und aufgrund dieses Erbes bin i c h ein Bundesangehöriger und deshalb befindet sich mich gar nicht in eurer beschissenen Kriegsjurisdiktion. Seht nur das gelbe Papier! Ihr habt es mir selber gegeben, samt Apostille sogar!**

Du und ich, Lieschen, wir bräuchten freilich keine Papiere, die eine alliierte Treuhandverwaltung herausgibt, aber wir wollen ihnen ihr eigenes Zeug unter die Nase reiben. Wenn sie uns den Papiertitel geben, dann genießt dieser öffentlichen Glauben und wir haben unser obiges Motto (fast schon) erreicht..., ..und zwar nur deshalb, weil sie selber an den Zettel glauben!

Hierzulande gibt es eine einzige öffentliche Urkunde, die man nur dann erwirbt, wenn man die Personenstandsurkunden seiner Ahnen vorgelegt hat und das ist der ungeliebte Staatsangehörigkeitsausweis, der gelbe Schein. Er besagt etwas Richtiges und er besagt etwas Falsches:

Das Richtige daran ist, dass ich einen Geburtstitel **hätte** (Konjunktiv!), -nämlich meinen gesetzlichen Vornamen **Valerie**-, und dass ich den gesetzlichen Familiennamen **D ü n n b i e r** und somit meine indigenen Rechte gebrauchen dürfte, ...**wenn nicht gerade Krieg wäre.**

Das Falsche daran ist, dass er zum Ausdruck bringt, dass die Inhaberin des Ausweises deutsche Staatsangehörige sein soll. Die Alliierten kennen leider nur ihren Stichtag, den 31.12.1937, weil an diesem Tag ihre Welt erschaffen wurde. Da die erfundene deutsche Staatsangehörigkeit nur das tote Kind besitzen kann, steht man zwar zunächst blöd da, aber das ist immer noch eine Stufe besser als die völlige Staatenlosigkeit wie bei den meisten unserer Landsleute.

Das Fatale ist trotzdem, dass die deutsche StAg die Mitgliedschaft in einer verbotenen Partei bedeutet und dass sie einen zum Erzfeind der „Weltgemeinschaft“ macht. Da heißt es, dass man nicht lange fackeln darf und mit dem gelben Schein ganz schnell etwas ganz Spezielles unternehmen sollte...

Wie wir schon seit längerem wissen, verfügen wir selber über keine eigenen Papiere, um unsere Existenz beweisen zu können. All diese Titel gehören dem toten Zwillingskind und dieses gehört dem Standesamt bzw. der Öffentlichkeit! Zwar hat die Kriegsjurisdiktion über unsreinen keine Macht, aber solange wir von uns selbst nichts vorzuzeigen haben...?

Schritt 3.

Die notariell beglaubigte Unterschrift auf der eigenen Geburtenbuchablichtung (inkl. Lichtbild).

Der letzte Absatz war glatt gelogen, Lieschen! Jetzt muss ich mich fast entschuldigen! Wir verfügen, -wenn auch immer noch nicht über den Geburtstitel-, aber zumindest über ein prima facie (Anscheinsbeweis). Geht es nach dem deutschen „Gesetz über die Beurkundung des Personenstands und der Eheschließung“ von 1875, -und danach geht es ganz bestimmt-, verfügt die gesetzliche, physische Person über eine **1Urkundennummer** (Geburtstitel, Geburtsrechte), über die **2Stunde und Minute der Geburt** (Beweis der Lebendgeburt), über einen **3Ort der Geburt** (ladefähige Adresse, Wohnsitz zu Lande, Bodenrechte, Geburtsvermögen), über eine **4Stimme** (Souveränität), über einen **5Vorname** (gesellschaftliche Teilhabe) und über einen vom Vater geerbten **6Familiennamen** (indigene, staatliche Rechte).

All dies verbirgt sich in dem Wort „**Mädchen**“, das wiederum aus der Abschrift aus dem (falschen, nichtstaatlichen) Geburtenbuch hervorgeht, bevor „.... . **Das Kind...**“ seinen Vornamen erhält. Wie nämlich dieser Geburtsfall zum Personenstandsfall wird und in eine Inventarliste des Seerechts kommt, kann, -ich sagte es bereits-, nur einen einzigen Grund haben: es muss eine vorherige Registrierung der lebenden, gesetzlichen Person im staatlichen Geburtsregister von 1875 existieren. Praktisch genauso, wie dem neuen elektronischen Geburtenregisterauszug ein Eintrag ins Geburtenbuch vorausgeht. Ohne das eine kann das andere unmöglich existieren!!!

Also geht man zum Notar, klebt ein Lichtbild auf die Geburtenbuchablichtung und autographiert diese. Der Notar soll das Lichtbild siegeln und die Unterschrift beglaubigen. Im Notfall nimmt man den elektronischen Geburtenregisterauszug und macht es eben damit.

Dies ist die einzige zulässige Lebenderklärung, die eine Behörde anzuerkennen hat!!!

Warum? Weil sie diese Personenstandsurkunde selber herausgab!

Nur hat bislang nie jemand diese mit seiner Unterschrift angenommen und als die seinige beglaubigen und verifizieren lassen!

Schritt 4.

Das Setzen des Schlußsteins durch einen vervollständigenden Eintrag ins Personenstandsregister.

Dieser ist der wichtigste Schritt! Sechs unsägliche Jahre haben wir darauf hingearbeitet, beinahe jeden einzelnen Tag. Wir wussten schon lange, dass nach den §§ 54 und 55 PStG **die einzige Beweiskraft**, die es im Recht gibt, im Eintrag des Personenstandsregisters zu finden ist. Dort begann der Beschiss und dort endet er! Wir haben gesucht, ob etwas am Eintrag falsch sei und wir mussten feststellen, dass es nichts Falsches gab und dass Piraten keine Fehler machen. Jetzt am Ziel ist die Antwort zwar leicht, aber sie war sauschwer zu finden. Denn sie lautet, dass im Register etwas fehlt, was die Jurisdiktion dort einzutragen „vergessen“ hatte. Das müssen wir jetzt nachholen. Es musste etwas sein, was das tote Kind nicht besaß, der geborene Knabe bzw. das Mädchen aber schon. Irgendwann einmal brachte eine von uns den flapsigen Spruch, dass das Kind vom PStG erschaffen wurde, aber das Mädchen von den Eltern **stammt**. Und plötzlich hat's geklingelt, weißt du's noch? Unsere gute Elise hat den Spruch damals gebracht!

Wie wir das nur so lange haben übersehen können! Es ist freilich die **Abstammung**, die man im Personenstandsregister einzutragen vergessen hatte. Und eine **Abstammung** hat eben nur das geborene Mädchen! Der Registereintrag muss um die **Abstammung** ergänzt werden und schon haben wir das staatliche Geburtsregister reaktiviert. Zumindest in der Theorie!

Aber das alles funktioniert nur, wenn man einen öffentlichen Beweis, eine **öffentliche Urkunde** vorlegen kann, welcher sie selber glauben. Ihr PStG schreibt es so vor, also wird es auch wahr sein.

Nur hat **kaum einer** von uns diesen gelben Schein je gemacht, weil er Angst hatte und auf die massive Gegenpropaganda und Drohkulisse hereingefallen ist. Und wenn er ihn hatte, dann hat er vielleicht die **Apostille** vergessen. Und selbst wenn ein paar Schlaue dieses „Echtheitszertifikat“ der Ahnenurkunden von der oberen Verwaltungsbehörde haben aufstempeln lassen, dann haben sie den Ausweis ganz sicher **nicht unterschrieben**. Es ist ein Staatsangehörigkeitsausweis und Ausweise unterzeichnet man bekanntlich, damit sie wirksam sind. Es gibt sicherlich pfiffige Einzelfälle, aber ganz bestimmt hat derjenige zu guter Letzt an der **notariellen Beglaubigung** gespart.

Verdammtes Lieschen, auf was man da alles achten muss!

Fakt ist jedoch, dass wir selbst an diesem Punkt nach Seekriegsrecht immer noch als unser Nachgeburtzwilling und somit als tot betrachtet werden. Diesen Umstand haben wir bislang nicht widerlegt! Wir könnten uns dem System gegenüber also selber gar nicht äußern. Der Standesbeamte Süleyman Moser **hört uns nicht!** Wie oft sind wir daran schier verzweifelt, an diesem Vollidioten.

Wir brauchen folglich die **Unterschriftsbeglaubigung** von einem Notar, andernfalls hätten wir uns jede weitere Mühe sparen können.

Erschwerend kommt hinzu, dass es den Staatsangehörigkeitsausweis seit ca. 2018 gar **nicht mehr gibt**, sofern man nicht ein hinreichendes Sachbescheidungsinteresse geltend machen kann! Wir fanden es nie, dieses schutzwürdige Interesse, weil es nicht um Angelegenheiten „in Sachen“, sondern um Angelegenheiten „in persona“ geht! Ergo setzt unser Vorhaben immer vor dem PStG an und genau das kann die Jurisdiktion nicht hören. So ging es in einem fort und wir drehten uns wie ein tasmanischer Teufel im Kreis herum, wie du ja weißt?

Und würde ein Notar in seinem System nicht außerdem Treuhandbruch begehen, haben wir uns gefragt, wenn es um den Fortbestand der Nachgeburt und damit seines Piratensystems als solches ginge?

Selbstverständlich bricht er die Treuhand und er beglaubigt natürlich nichts! Seit dem 18. Juli 1990 ist jede gesetzliche Regelung hinfällig. Es gibt keinen Geltungsbereich für nichts, denn es herrscht eine vollständige Fiktion von Recht. Wir alle befinden uns seither im staatlichen deutschen Recht von 1871 – 1918 und wussten es nicht. Bring das mal bitte jemandem bei! Du wirst in ungläubige oder sogar hasserfüllte Blicke schauen! Jedenfalls dient der Notar einem Privatkonzern und er wird seinem Arbeitgeber den **Treueschwur** halten. Also beglaubigt er uns nichts!

Aber wir brauchen die Piratenverwaltung doch, haben wir gejammert, damit sie uns mit ihren Papieren aus der Kriegsgefängenschaft entlässt?

Danach fanden wir, -weißt du noch, Lieschen-, eher durch Zufall einen Notar, der noch im Grundgesetz **vor Juli 1990 bestellt** worden war. Du erinnerst dich, dass das gar nicht so einfach war.

Und als wir den Notar hatten, machten wir wieder alles falsch! Wir dachten, das Erbe der dt. StAG mitsamt dem Kind **auszuschlagen**, wäre die Lösung gewesen. War sie eben nicht! Wir können ein solches Erbe nicht ausschlagen, wenn nicht wir sondern unsere Zwillingsschwester geerbt hatte. Kürzlich hat es uns das BVA in einem Antwortschreiben indirekt gesagt! Sie seien nur für Ausländer zuständig! Da haben wir uns aber gefreut! Sie betrachten uns wohl als Inländer, haben wir gejubelt. Also wäre nicht die Ausschlagung sondern die Inversion, die positive Herangehensweise, richtig gewesen, nämlich...

Wir müssen das uns von Uropa zugefallene Erbe annehmen!

Es tut uns Mädels zwar herzlich leid, dass wir nicht gleich so schlau waren, dieser ursächlichen Logik zu folgen. Nur konnten wir bis dahin nie sicher sein, ob das System tatsächlich und von Haus aus von zwei völlig unterschiedlichen Personen ausgeht oder nur von der Transformation der einen in die andere. Ja, sie ziehen ihr Narrativ konsequent durch und nein, es stimmt, ...wir haben ihnen diese Dreistigkeit einfach nicht zugetraut. Jetzt wissen wir es besser und wischen unseren letzten großen Irrtum mit einem nassen Schwamm von der Anzeigetafel.

Nun Lieschen! Was jetzt von allerhöchster Priorität ist, ist **die Annahme unserer Abstammung durch Beweiskräftezeugung im Register**. Natürlich deutet rein gar nichts im Registereintrag auf Uropa hin! Nur auf Mama und Papa und die selber schon waren als Nachgeborenen eingetragen. Also müssen wir unsere Abstammung von Uropa irgendwie ins Personenstandsregister bringen und mithilfe einer Willenserklärung beim Standesamt einen Eintrag veranlassen. Dazu mussten wir extra nochmals all unsere missverstandenen Gesetzestexte wälzen. Bis wir die Stellen fanden! Ein abgeschlossener Registereintrag ist nur zu ändern / zu korrigieren / zu vervollständigen, wenn etwas darin **falsch** oder **unvollständig** ist.

Ist doch klar, leuchtete es uns ein! **Die Abstammung des Mädchens fehlt!** Und die wird mit einem Vermerk, mit einem Randvermerk, mit einer Folgebeurkundung oder sonstwie ergänzt! Wie sie das machen, geht uns nichts an, aber dass sie es überhaupt machen, sehr wohl! Jetzt, Lieschen, das sage ich dir, haben wir sie endlich an der Gurgel. Wir haben die Gurkentruppe aufs Kreuz gelegt und jetzt japsen sie alle nach Atemluft. Ich an ihrer Stelle würde mir spätestens jetzt die vermaledeiten Masken von der Fresse reißen und nach einer Notversorgung mit Sauerstoff verlangen.

Unser Leben hat drei Tage nach der Geburt mit einem unvollständigen Registereintrag geendet und es wird mit einem vollständigen Registereintrag neu beginnen. Die Kriegsgefangenschaft im Register löst sich beim Nachtrag der Abstammung in Luft auf, das ist uns sonnenklar. Jedenfalls theoretisch! Ob sie es wirklich machen...? Das ist die große Frage! Klar jedoch dürfte sein, dass wir uns jetzt keine Formfehler mehr erlauben brauchen!

Halt... und nicht so schnell! Wir sind immer noch beim Notar. Da gibt es noch was! Eine **Willenserklärung** hört doch niemand, wenn wir in Gestalt der Nachgeburt keine Stimme haben! Sie beachten unsere Schriftsätze ja wieder nicht!

Wir werden den Notar erneut belästigen müssen. Der wird uns eine nochmalige Unterschriftsbeglaubigung nicht versagen.

Jedoch Lieschen, du weißt es schon! Auch das wird nicht funktionieren! Eine Änderung bzw. Vervollständigung von Eintragungen im Personenstandsregister bedarf einer **Willenserklärung** und die kann nur mit einer **notariellen Niederschrift** erfolgen. Das ist eine Formvorschrift und unser Begehr kann nun mal nur mittels dieser Formalie eingebracht werden!

Warum?

Weil es die Piratengesetze so sagen. Eine Willenserklärung verlangt nach dem Instrument 'notarielle Niederschrift'. Dort verhandelt der Knabe mit dem Kind und der Notar erzählt dem Standesamt, was bei der Verhandlung herausgekommen ist...

Beurkundungsgesetz § 8 Grundsatz

„Bei der Beurkundung von Willenserklärungen muss eine Niederschrift über die Verhandlung aufgenommen werden.“

Gesetz über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit.

Vom 17. Mai 1898. (In der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Mai 1898.) Vierter Abschnitt.
Personenstand. Z u s t ä n d i g k e i t.
Randvermerke. Antragsrecht der Notare.

§ 71. „Sind Vorgänge, die auf Antrag eines Beteiligten in dem Standesregister am Rande einer Eintragung zu vermerken sind, von einem Notar beurkundet, so gilt dieser als ermächtigt, im Namen des Beteiligten, dessen Erklärung beurkundet ist, die Eintragung des Vermerkes in das Standesregister zu beantragen.“

„§ 47 PStG Berichtigung nach Abschluss der Beurkundung

(1) In einem abgeschlossenen Registereintrag sind offenkundige Schreibfehler zu berichtigen. Auf Grund öffentlicher Urkunden oder eigener Ermittlungen des Standesamts sind außerdem zu berichtigen

1. die in den Personenstandsregistern eingetragenen Hinweise,

2. fehlerhafte Übertragungen aus Urkunden, die der Eintragung zugrunde gelegen haben

.....

Ferner können sonstige unrichtige oder unvollständige Eintragungen berichtet werden, wenn der richtige oder vollständige Sachverhalt festgestellt wird durch

1. Personenstandsurkunden“

Der letzte Satz ist kriegsentscheidend! Wenn die Eintragung unvollständig ist, kann der vollständige Sachverhalt nur mit Personenstandsurkunden nachgewiesen werden. Und der gelbe Schein ist eine solche öffentliche Urkunde, die auf Personenstandsurkunden basiert. Die einzige überdies für diesen Zweck!

Was soll der Pirat jetzt machen?

Oh je, Lieschen, wir wissen es nicht!

Schritt 5. Notarielle Niederschrift einer Willenserklärung samt Anhang.

Wie die Willenserklärung formuliert wird und wie die notarielle Niederschrift funktioniert, hast du ja im Poesie-Album 4 bereits beschrieben. Also spare ich mir den Sermon.

Schritt 6. Rückgabe der fremden Geburtsurkunde.

Wer es bisher noch nicht gemacht hat, der sollte spätestens jetzt die Inhaberschuldverschreibung der toten Zwillingsschwester abgeben. Sie gehört uns nicht, also soll sie mit dem damaligen Schreiben Nr. 3 ans Geburtsstandesamt rücküberstellt werden. Vielleicht setze ich nochmals einen neuen und besseren Schriftsatz auf, den ich an den Schluss meines Briefes stellen könnte. Beim damaligen Schriftsatz Nr. 3 wussten wir von der notariellen Niederschrift noch nichts und deshalb werden wir ihn wohl neu formulieren müssen! Für alle diejenigen, die die GU noch nicht abgegeben haben.

Was nach dem Notarbesuch passieren wird.

Wahrscheinlich wird lange nichts passieren. Es ist davon auszugehen, dass das Standesamt die Zusendung des Notars zuerst argwöhnisch beäugen und dann die vorgesetzten Ebenen fragen wird. Wir haben die Pflicht des Standesbeamten, den Registereintrag um die Abstammung zu ergänzen, nach seinem PStG abgeleitet und wenn wir keinen allzu großen Bock geschossen haben, dann müsste Süleyman Moser alsbald in Aktion treten. Ich möchte wetten, Lieschen, dass er zunächst selber nicht merkt, wie weltbewegend unser Begehr ist. Wir wissen es ehrlich gesagt selber noch nicht, aber alle Wege haben uns dorthin geführt.

Weil es nach wie vor um eine Amtshandlung und einen Verwaltungsakt geht, haben wir nämlich zu deren Durchsetzung nichts Schwerwichtiges auf unserer Seite. Frag` dich mal, Lieschen, was du als Pirat machen würdest, wenn du endlich schnallt, dass wir dir auf die Schliche gekommen sind? Richtig! **Nichts!**

Du würdest nichts machen und auf die Petition warten, die der Weibermob beim Gemeinderat oder in die Politik einbringen will. Am meisten würde ein Pirat sich freuen, wenn die Mädels den Rechtsweg wählen und er würde mit diebischer Freude den Zermürbungsmechanismus seiner Verwaltungsgerichtsordnung (VwGO) in Gang setzen. Wenn man die Angelegenheit dann auch noch öffentlich herumposaunen würde, würden -je nach Gefährdungspotenzial für das Piratensystem- zu allem Überfluss noch private Schikanen im ansonsten so trübseligen und sinnlosen Leben hinzukommen.

Warum sage ich das?

Ich will, dass wir uns jegliche Erwartungshaltungen abschminken, **weil die Verwaltung auf die notarielle Niederschrift nicht antworten oder reagieren muss!!!**

Wenn sich die Fiktion von Recht selbst erfüllt, dann haben wir hier das Musterbeispiel!

Jedenfalls würden wir in diesem Fall auf diese miese Tour nicht mehr hereinfallen und würden den Spies ein erneutes Mal umdrehen. Unsere Logik ist:

Sollten sie mauern, wissen wir 1., dass wir alles richtig gemacht haben und wir spielen 2. ab sofort das Spiel staatliches deutsches Recht. Wir tun so, als gäbe es nichts anderes als die Verwaltung des 1871-er Verfassungsstaats. Warum? Weil dies nicht nur für uns sondern überhaupt und von Haus aus für alle wahr ist! Deshalb gehen Frau-Valerie-Dünnbier-Angelegenheiten postwendend ans Standesamt. Sie werden sich hüten, -weil sie beleidigt sind-, ein Verfahren oder dergleichen einzuleiten, denn dann haben sie uns die Möglichkeit gegeben, unsere notarielle Niederschrift samt der **Dünnbier** zu aktivieren. Also machen sie lieber nichts und wir sind alle falschadressierten Forderungen los.

Eine Kleinigkeit lassen wir uns aber trotzdem nicht entgehen, denn wir haben ja dieses Mal die Genehmigungsfiktion auf unserer Seite. Hier eine kurze Auffrischung aus den Paragraphen 35 und 42 a des Verwaltungsverfahrensgesetzes aus „Das Märchen von den Geheimnissen des Rechts“:

„Ein Verwaltungsakt definiert sich als jede behördliche, hoheitliche Verfügung oder Entscheidung, einen Einzelfall mit Rechtswirkung nach außen zu regeln. Der Verwaltungsakt dient dem Vertrauensschutz in die Herstellung und den Fortbestand rechtmäßiger Zustände. (Prinzip der Gesetzmäßigkeit der Verwaltung [GG 20]).

Merke! Eine beantragte Genehmigung eines Verwaltungsakts gilt nach drei Monaten als erteilt (Genehmigungsifiktion). Auf Verlangen ist der Eintritt der Genehmigungsifiktion durch die Behörde zu bescheinigen.“

Ab dem „**Eingang der vollständigen Unterlagen**“ läuft die Zeit. In drei Monaten sollten wir so oder so durch sein, und, obwohl wir das ja schon öfters dachten, spüren wir, dass wir am Ende unseres langen Wegs angekommen sind. In jedem Fall ist nämlich folgendes Fakt und ich kann es nicht oft genug wiederholen:

..wir haben mit öffentlichen Urkunden die Abstammung des Mädchens nachgewiesen und damit öffentlichen Beweis erbracht, dass es da eine **D ü n n b i e r, Valerie** gibt, aber keine Frau Valerie Dünnbier mehr. Die können sie gerne in ihrem Verwaltungsvermögen auf der Aktivseite der Bilanz belassen. Jeder öffentliche Anspruch gegen letztere an deren Adresse ist ein müder Versuch, dem Mädchen weiterhin Falschidentifizierung und Haftung aufzubrummen. Da hat aber Moser seine Rechnung nicht mit der **D ü n n b i e r** gemacht! Die fehladressierte Post neutralisieren wir, -jetzt mit Fug und Recht-, mit einem Doppelstrich und der Aufschrift „vermuteter Treuhandbetrug“. Das Standesamt soll seine Valerie-Dünnbier-Rechnungen ab sofort selber bezahlen (siehe Poesie-Album Nr. 3). Und den Absender informieren wir nur, dass wir so freundlich waren, ohne Anerkennung einer Rechtspflicht den Postboten zu spielen. Die **Dünnbier** geht Valerie jetzt nichts mehr an.

Warum?

Weil jetzt die **D ü n n b i e r** bewiesen ist!

Ob die Verwaltung ihren eigenen Regeln folgt und den Akt durchzieht oder ob sie den Kopf in den Sand steckt und mit den Zähnen knirscht, ist irgendwie irrelevant geworden. Wir können jeglicher Behörde von unseren kosmetischen Aktionen im Personenstandsregister erzählen und alle dorthin verweisen. Dass nur dieses Beweiskraft hat und sonst nichts, war schließlich nicht unsre Idee!

Welche Konsequenzen man auch immer erwarten mag, es geht hierbei lediglich um einen unscheinbaren Akt, die damalige Registerereintragung zu ergänzen. Niemand beharrt auf einer Staatsangehörigkeit oder einer Ausschlagung oder einer Entnazifizierung oder einem anderen schlimmen Anspruch, mit dem man gern öffentlich seine Reichsbürgereigenschaft zugeben möchte.

Nein, Herr Moser, alles ist ruhig und friedlich! Die Empfangsbedürftigkeit der notariellen Niederschrift, die Ihnen das Notariat übersandt hatte, sollte Sie wirklich nicht aufregen. Ich hab` doch lediglich meinen Willen zum Ausdruck gebracht, dass Sie meine Abstammung von Uropi nachtragen sollen. Ich will ja nur, dass alles vollständig ist und seine Richtigkeit hat! Das gehört

doch wohl zu meinen selbstverständlichen Staatsbürgerpflichten, wenn ich mich nicht irre, ...oder?

Ja Lieschen! So kennst du deine Valerie, ...die pure Unschuld vom Lande. Jedenfalls möchte ich an dieser Stelle mal behaupten, dass wir durch sind. Natürlich ersetzt nichts unser Wissen und vielleicht sind noch der ein oder andere Verwaltungsschritt oder Schriftsatz notwendig, aber die Verwaltungs-KI hat ganz schön eine in die Fresse gekriegt. Sie kann sie nicht mehr riechen..., ...ich meine.., sie kann unsere Angst nicht mehr riechen. Die ist uns komplett abhanden gekommen. Wir wissen jetzt eindeutig, dass sie alles genau so inszeniert hatten, wie wir das in unseren Märchenerzählungen so schön holperig beschrieben haben. Es handelt sich **tatsächlich** um ein Märchen aus einem Phantasialand voller Abenteuer und überraschender Wendungen. Endlich wissen wir, **wer wir im Recht** sind. Sie können die Totgeburt nicht mehr vermuten, weil wir die gesetzliche Person öffentlich bewiesen haben. Wir haben unser Ziel erreicht und uns ultimativ vom Nachgeburtsnamen getrennt. Was wollen sie jetzt machen? „**Ein Irrtum im Namen ist bedeutungslos, wenn der Körper sicher ist.**“ (**Nihil facit error nominis cum de corpore constat.**) [Bouvier's Maximes of Law 1856].

Fassen wir mal zusammen, was wir da im Grundsatz gemacht haben:

Zuerst haben wir die **Verwirrung** enttarnt. Endlich wissen wir, **wo wir sind**. Wir befinden uns auf dem Boden des Bundesstaats außerhalb jeglichen Kriegs! Wir befinden uns nicht in einer unbetretbaren Fake-Jurisdiktion auf hoher See.

Außerdem haben wir herausgefunden, **dass wir** dort bundesangehörige Indigenat-Deutsche mit indigenen Rechten **sind**.

Wir müssen dem gültigen Recht und unseren schlauen Ahnen nicht mehr ständig in den Rücken fallen und sie auf Schritt und Tritt **verraten**, indem wir unsere Abstammung verleugnen.

Insofern haben wir „temet nosce“, den Wahlspruch des Orakels von Delphi erfüllt, denn wir wissen jetzt, **wer wir im Recht wirklich sind**.

Schließlich haben wir jegliche **Zweifel**, unsere Schlussfolgerungen seien nicht zutreffend, vollständig ausgeräumt.

Also wissen wir nun auch ganz genau, wer unsere **Freunde** und wer unsere **Feinde** sind, was wir denjenigen auch wissen und spüren lassen.

Und wenn einer unserer Freunde die ganze Prozedur in seinem freien Willen ebenfalls **durchziehen** möchte, dann kann er es uns gerne nachtun. Unsere helfende Hand werden wir ihm jedenfalls nicht verwehren.

So in etwa sind wir, Lieschen, durch unsere Situationen und Zustände hindurchmarschiert und letztendlich haben wir Schein und Sein verstandestechnisch aufgelöst. Für die praktische Umsetzung sind wir nun selber verantwortlich und wir können gerne mit weiteren Barrieren und Widerständen rechnen.

Weil wir gleich dabei sind. Eine weitere Frage beschäftigt uns nämlich auch noch. Die Piraten verstopfen zurzeit alle Zugänge oder eher..., sie bessern die Löcher im Maschendrahtzaun ihres

Kriegsgefangenenlagers aus. Damit sich niemand verpissen kann. Leider werden wir in wenigen Tagen unseren Notar nicht mehr haben, der aus Altersgründen aufhören wird.

Ich will dir kurz meine Überlegungen präsentieren, Lieschen, was all diejenigen Mädels tun müssten, die noch nicht so weit gekommen sind und jetzt plötzlich keinen Notar mehr haben:

1. Der kürzeste Weg wäre natürlich, sich einen anderen Notar zu suchen, der das selbe macht.
2. Der nächstbeste Weg wäre wohl die Niederschrift, die man beim Standesbeamten direkt anfertigen lässt. Man verlangt einfach den Urkundsbeamten in ihm. Wir sind zwar schon dort gewesen, aber wir mussten schnell feststellen, dass er für uns so etwas nicht macht. Also sind wir auf den Notar ausgewichen. Trotzdem muss das nicht bedeuten, dass der Gang direkt zum Standesbeamten verschlossen ist. Quod erat demonstrandum, kann ich da nur sagen!
3. Man geht wegen der amtlichen Niederschrift zum Bürgermeister, vor allem, wenn der auch Standesbeamter ist. Eine rechtlich fundierte Begründung für seine ablehnende Haltung muss auch er liefern.
4. Man dackelt als lammfrommer Staatsbürger zum Familiengericht, welches bekanntlich die Aufsichtsbehörde des Standesamts ist und verlangt die amtliche Niederschrift der Willenserklärung dort. Mit Familienrichtern haben wir ja schon die „tollsten“ Erfahrungen gemacht. Ohne den Euphemismus würde ich eher von abartig sprechen.

Der ungemeine Vorteil bei obigen vier Aktionen ist, dass man körperlich auftritt und dass man die unmittelbare Reaktion des Gegenübers sehen kann. Der Nachteil bei den meisten unserer Mädels könnte jedoch sein, dass sie wissenstechnisch nicht sonderlich gut durchblicken und sich vorher eingehend einlesen müssten. Stell` dir nur mal Elise vor, Lieschen, wenn sie mit ihrem substanzlosen Geschnattere den Urkundsbeamten am Amtsgericht in Grund und Boden redet und dennoch nichts bewirkt. [Entschuldige bitte Elise, aber manchmal trifft dein Maschinengewehr nicht mit einem einzigen Schuss!].

5. Eine weitere Möglichkeit wäre gemäß Punkt 1 wie gesagt ein anderer Notar aus Hessen, denn bei den Winterfeller Notaren brauchen wir erst gar nicht anfragen. Die haben uns nämlich schon geantwortet...: „**Sehr geehrte Frau Charlotte Humpernagel, alle Beurkundungen, die mit dem Personenstandsregister zu tun haben, werden nur von der Stadt oder dem Landratsamt erledigt. Als Notar bin ich hierfür nicht zuständig. Die von Ihnen gewünschte Willenserklärung und den Antrag auf Eintragung eines Vermerks in das Personenstandsregister kann ich nicht abgeben. Sie müssen sich in dieser Sache direkt an die zuständige Behörde wenden. Eine Tätigkeit wäre rechtlich nicht zulässig und auch nicht wirksam.**“

6. Die nächstliegende Möglichkeit wäre natürlich ein deutschsprachiger Notar im Ausland oder ein Notar im deutschsprachigen Ausland. In diesem Fall benötigt man dringend die Apostille, mit welcher nur beglaubigt wird, dass der Notar ein Notar ist, damit ihn das Ausland, also unser Inland, ihn hören kann. Ob die BAR-Association etwas dagegen hat, wird man ja schnell feststellen.
7. Wenn gesetzliche Beurkundungspflichten nicht von einem inländischen Notar erbracht werden können, weil es weit und breit keinen gibt, dann kann das auch ein Konsularbeamter. Er steht „**Deutschen**“ mit „**Rat und Beistand**“ zur Seite, explizit nach § 2 Unterpunkt 3 auch in **Personenstandsangelegenheiten** sowie in Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit. **Konsularisch aufgenommene Urkunden stehen den von einem inländischen Notar aufgenommenen gleich (§§ 2 und 10 Abs. 2 des Konsulargesetzes).**
Der Paragraph 5 sagt ja schon: „**(1) Die Konsularbeamten sollen Deutschen, die in ihrem Konsularbezirk hilfsbedürftig sind, die erforderliche Hilfe leisten, wenn die Notlage auf andere Weise nicht behoben werden kann.**“
Das merken wir uns mal ganz besonders! Wer weiß, wie diese Möglichkeit funktioniert und ob diese nur für Deutsche im Ausland gilt. Wir haben es noch nicht nachgeblättert, aber die praktische Tat wird es zeigen.

Irgendeine von den Mädels wird den Treffer jedenfalls irgendwo landen.

8. Wenn alle Stricke reißen, dann müssen wir die Beglaubigung mit unseren drei Zeugen machen, genauso wie du dieses komplizierte Prozedere in „Endstation Recht“ schon beschrieben hast. Aber ich würde ehrlich gesagt gerne darauf verzichten!

Wie dieses Spiel insgesamt ausgeht, das wissen wir ebenfalls nicht!

Weil wir schon froh sind, dass wir die zentrale Lösung überhaupt gefunden haben, möchte ich im nächsten Kapitel nochmals einen kurzen Überblick geben, zu welchen Eckpfeilern uns unsere Abenteuerreise geführt und uns damit in die Lage gebracht hat, den heiligen Gral zu finden...

KAPITEL V.

Sesam öffne dich!

**Ohne das Grundverständnis der nachfolgenden Eckpfeiler
hätten wir es niemals geschafft – Erkenntnisse im Recht, die
einem das Leben leicht machen.**

Das Rechtsverhältnis des deutschen Landrechts zur Römischen Kirche, Erfinderin des deutschen Seerechts.

1. Das kodifizierte Recht, das auf deutschem Boden allein gültig ist, ist weltweit einzigartig. Der deutsche Boden besteht aus 26 Bundesstaaten, die einen ewigen und unauflöslichen Bund bilden. Um die Geburtsrechte und das Geburtsvermögen der Einheimischen zu schützen, war es das **Hauptziel** des „bundesdeutschen“ kodifizierten Rechts, **jegliche Einflussnahme der Römischen Kirche** auszuschließen. Diese hat etwas gegen uns und zwar gewaltig. Ein katatonischer Schizophrener ist ein Milchbubi dagegen.
2. Das Einzigartige hierzulande ist, dass man das 1. deutsche Landrecht des ALR* mit dem 2. Indigenat-Deutschen und dem 3. Boden, auf dem er einen Wohnsitz besitzt, **untrennbar** verbunden hat. Diese Dreifaltigkeit kann nicht zerstört werden, nicht einmal mit Gewalt! Jegliche Einmischung von außen? Verboten!
(* es dominieren immer die Länderverfassungen, das ALR füllt lediglich die Lücken und Defizite!).
3. Das Deutsche Reich wurde als Verein gegründet, um die Außengrenzen der Bundesstaaten vor der kriegerischen Einflussnahme der Vatikan-Vasallen (hpts. England) zu schützen. Jede andere Schlussfolgerung aus irrgen Beobachtungen und Halbwahrheiten, der Vatikan hätte hierzulande irgendeinen rechtlichen Einfluss, entspricht dem Motto „falsch gedacht“ und trifft nur auf deutsche, staatsangehörige Nachgeburen zu. Ein Genickschlag gegen die weise Voraussicht unsere Vorfahren wäre eine unsinnige Einlassung auf NICHTS. Nach ALR müssen selbst päpstliche Bullen „**dem Staate zur Prüfung und Genehmigung vorgelegt werden.**“
4. Angehöriger des Deutschen Reichs („geschütztes Vereinsmitglied“) kann nur sein, wer die Staatsangehörigkeit in einem der 26 Bundesstaaten besitzt. Die **Bundes(staats)-angehörigkeit** wird nach jus sanguinis, also aufgrund Abstammung, vererbt.

5. Die übergeordnete Rechtskreiszuordnung lautet: **ist es nicht deutsches Landrecht bzw. späteres staatliches deutsches Recht vom 1. Juni 1794 bis zum 27. Oktober 1918, dann ist es Seepiratenrecht (vatikanisches, kanonisches Kirchenrecht)**. Letzteres glänzt mangels Verfügungsrechten mit Nichtexistenz und ist als pure, religiöse Glaubensanschauung ohne Realitätsbezug zu werten nach dem Motto: wer's glaubt, befindet sich im Seerecht.

6. Das deutsche Landrecht ist ewig gültig. Das gilt auch für Kriegszeiten. **Einleitung ALR §. 59. „Gesetze behalten so lange ihre Kraft, bis sie von dem Gesetzgeber [deutsche Völker und Stämme] ausdrücklich wieder aufgehoben werden. §. 60. So wenig durch Gewohnheiten [z.B. 100 Jahre Krieg] ...neue Gesetze eingeführt werden können; eben so wenig können schon vorhandne Gesetze auf dergleichen Art wieder aufgehoben werden.“**

7. Die Römische Kirche hat auf die Rechte des Indigenat-Deutschen keinen Einfluss. **Einleitung ALR §. 105. „Daß jemand sich seines Rechts habe begeben wollen, wird nicht vermutet.“** (Bedeutet, daß der Indigenat-Deutsche sich um seine Geburtsrechte, sein Namenrecht, sein Menschenrecht oder sein Abstammungsrecht habe bringen wollen, nicht als Rechtsvermutung unterstellt werden darf).

8. Wer auch immer auch nur eine einzige Aktion in Richtung Römische Kirche betreibt, hat sich **eingelassen** und gibt zu, personenidentisch mit einem von der Kirche erfundenen Toten zu sein, der im Schuldbuch des Vatikan verzeichnet ist. Nichtexistente Parteien könnten niemals ein Gesprächspartner sein. Man sollte sie lieber ignorieren und links liegen lassen. Ein genereller Piratenleitspruch lautet: wer so dumm ist, sich ohne Anlass einzulassen, ist selber schuld!

9. **N i e m a n d** Lebendiges gehört der Römischen Kirche an. Mit der Taufe wurde das Mädchen / Knabe ins Totenreich überführt, indem es / er zum Kind konvertierte (siehe CJC/1983 Can. 96). Dem Schöpfer sei Dank, denn getauft wurden trotzdem nur die Druckerschwärzebuchstaben auf einem Blatt Piratenpergament.

10. Das deutsche Volk hat als der höchste Prinzipal des deutschen Landrechts seine Treugeboreigenschaft nie abgegeben. Auch seine kriegsbedingte Evakuierung und Umquartierung auf Piratenpapier (Geburtenregister), -ähnlich wie bei der Taufe-, ändert daran nichts. Niemand hat Einfluss in Form von Indossamenten und Verfügungsrechten über den deutschen Boden oder die staatlichen Personenstandsregister der Einheimischen, außer die deutschen Völker und Stämme selber. **[ALR. VIERTER TITEL. §. 2. „Wenn eine Willenserklärung rechtliche Wirkungen hervorbringen soll, so muß der Erklärende über den Gegenstand, nach dem Inhalt seiner Erklärung, zu verfügen berechtigt seyn.“]**

11. Der „**Feind des Menschengeschlechts**“ hat nichts in der Hand. Also ist er gezwungen, auf folgende Handelswaren auszuweichen: Krieg; (Schein)-Geld; Angst; Unwissenheit; Täuschung; Bestechung; Erpressung; Vorgaukelung; eine Jurisdiktion, die nicht da ist;

Implantaten; Gehirnwäsche; elektronische Waffen; Drogen; Massenimpfungen; Vergiftung; Glauben; Religion; Illusion; Fiktion; Nichtexistenz; so tun, als ob; alle Mittel und Tricks sind recht, die auf den Körper und den menschlichen Verstand und seine Wahrnehmungen abzielen, um die menschliche Ethik zu zerstören. Das Nichtkennen der Wahrheit ist die Matrix. Die Wahrheit erkennt man, wenn man sich bewusst wird, wer man wirklich ist.

Eckpfeiler und Eigenheiten der hiesigen Jurisdiktion.

12. Der wichtigste Passus im Grundgesetz ist das Hintertürchen des Art. 116.1., erster Halbsatz („vorbehaltlich anderweitiger gesetzlicher Regelung“). Er brächte uns direkt in das staatliche deutsche Recht von 1871, genauer: er würde dem Indigenat-Deutschen die Tür zur Staatsangehörigkeit im Bundesstaat öffnen, ...wenn nicht das GG seit dem 18. Juli 1990 aufgelöst worden wäre!
13. Die Bundesstaaten befindet sich nicht im WK I.! Rechtswahrheit ist, dass nur der Verein Deutsches Reich von 1871 sich im Krieg befindet! Weil das Deutsche Reich keine Staatsangehörigen hat, sondern nur die Bundesstaaten, befindet sich der Bundesangehörige als Einziger auf der Welt nicht im Krieg! Für ihn ist die alliierte Treuhandverwaltung nicht zuständig und sein Vermögen darf nicht eingezogen werden! **SHAEF, Gesetz Nr. 52, Artikel 1, Absatz 1, b) 2. Halbsatz.: „1. Vermögen... wird... der Beschlagnahme... unterworfen... mit Ausnahme des Deutschen Reiches,...“.** (Besetzungsbehörden gewähren den Zivilschutz nur für Zivilpersonen mit Bundesangehörigkeit). Alles andere im Recht zu wollen, als den Titelbeweis der Bundesangehörigkeit, bedeutet eine falsche Staatsangehörigkeit zu akzeptieren und die Kriegsgefangenschaft unter der Knute der Alliierten.
14. Die Amerikaner haben das Verbot von N S D A P - Gesetzen wieder aufgehoben (AHK # 73 vom 16.12.1949) und **haften** deshalb für die Anwendung derselben. Sie mussten nach ihrem N S D A P - Verbot feststellen, dass sie damit ihre wertvollste Kriegsbeute, die Geburtenregister, auch aufgehoben, also für ihre Verwendung verloren hatten. Also mussten sie das Verbot zurücknehmen, um an die Register zu kommen. Erst jetzt konnte die Plünderung stattfinden. Insofern wollen uns die „Amis“, -sollte der ersehnte Systemwechsel kommen-, durch die Hintertür unbedingt wiederhaben. Ansonsten sind sie haftungstechnisch erledigt! Insofern Vorsicht vor falschen Propheten, ...also so gut wie bei allen! In das Dummhalten der Deutschen hat man viel investiert und man wird es auch weiterhin tun, ...weil es bisher so blendend funktioniert hat. Dass die Deutschen sich gar mit Russland zusammentäten, ...welch' makabre Vorstellung!
Wie bitte? SHAEF soll uns helfen? Da lachen ja die Hühner!
[Ist alles nur meine, Valerie's, Privatmeinung, Lieschen! Nichts für ungut!]
15. 1917 hat Washington DC den Handelsverein Deutsches Reich besetzt, nicht die Bundesstaaten, also nicht deren Territorium. Das amerikanische Volk hat die

Kriegserklärung rechtlich und faktisch nie ratifiziert. Selbst der vorgebliche Kriegszustand ist wohl nur eine Halbwahrheit mit dem Ziel, in einem Milieu der Angst private Kartellgeschäfte zu betreiben (siehe Trading with the Enemy-Act 1917). Warum also sollte man auf einen Friedensvertrag hoffen, wenn nicht einmal der Krieg richtig feststeht? Obwohl wir uns alle schon als so abgebrüht glaubten, erkennen wir dennoch und staunen:

ALLES IST FIKTION!

Falsch in einem, falsch in allem. (Falsus in uno, falsus in omnibus) [Bouvier's 1856 Maximes of Law].

[Anmerkung: Es spielt keine Rolle, ob Valerie's obige Ableitung korrekt ist oder nicht. Wir legen nichts hierin auf die Goldwaage. Uns Mädels kommt es immer nur auf das Verständnis an, warum unsere originale Rechtsstellung so wichtig ist!].

16. Die Alliierten haben am 17. Juli 1990 den deutschen Boden aus einem fiktiven Handelskrieg (WK I) freigegeben und die Deutschen ins Indigenat entlassen. Schließlich kann niemand etwas beitreten, was vorher schon aufgelöst worden war. (Lösung von BRD und DDR aus dem ausländischen Handelsregister und Aufhebung des Geltungsbereichs nach GG Art. 23). **Folglich sind wir schon dort, wo wir alle hinwollten.** Wir waren schon ab dem 28.10.1918 dort, aber auch damals hat das keiner gesehen.
17. Alle Statuten des Seerechts sind ungesetzlich und von **privater Natur**. Beim alliierten Seekriegsrecht handelt es sich um das private Treuhandrecht eines privaten Bankenkonsortiums, welches private Privilegien angeboten hat, die jedermann unbedingt haben wollte, (...nämlich seine Schulden nicht bezahlen zu müssen).
18. 1937 wurden alle Einheimischen in die Staatsangehörigkeit „deutsch“ eingeschrieben, womit sie das begehrte, oben benannte Privatprivileg, nie mehr Schulden bezahlen zu müssen, auch annehmen konnten. Sie wurden sozusagen in die Parteimitgliedschaft N S D A P sammeleingebürgert (PStG 1937) und gelten deshalb zurecht als Feinde der Weltgemeinschaft. **„Derjenige, der den Vorzug hat, solle auch die Last tragen.“ (Cujus est commodum, ejus debet esse incommodeum) [Bouvier's Maximes of Law].** Seither registriert man in Geburtenregistern nicht mehr die Erklärung eines Anzeigenden (die Henne), sondern die Geburt selbst (das Ei).
19. Mangels völkerrechtlichem **Verfügbungsrecht** konnte der Besatzer die staatlichen Geburtsregister nur mit einer Fälschung, dem ungesetzlichen Geburtenregister, überlagern, aber nicht beseitigen. Also muss er seitdem das verhasste, lebendgeborene „Mädchen“ in die Fälschung hineinschreiben. Diese Hintertür steht jedermann sperrangelweit offen und sie ist das einzige Türchen zur Befreiung der Deutschen. Wer dieses Nadelöhr nicht erkennt und nicht schleunigst hindurchschlüpft, ist ein Kamel!
20. Der angestellte, tarifbeschäftigte Verwaltungsbeamte hat seinem Dienstherrn einen Treueeid geleistet. Er hat ihn als der Knabe mit seiner Stimme in freiem Willen gesprochen.

Nicht ungesetzliche, fiktive Privatgesetze binden ihn, sondern **dieser Treueeid allein**. Jetzt haftet er mit seinem ganzen Privatvermögen.

21. Das Seepiratenrecht kennt nur ein Hauptgesetz, die restlichen 99,99 Millionen Statuten sind reine Formsache. Bleibt eine Rechtsvermutung unwiderlegt, **dann wird die Vermutung** (nach Verstreichen einer Galgenfrist von drei mal sieben Tagen) **zum Gesetz**.
22. Das lebendgeborene Mädchen Valerie hat die Rechtsvermutung, sie sei personen-identisch mit ihrer Nachgeburt, **nie widerlegt**. Vielmehr hat sie durch Gebrauch des fremden Namens und einem Darauf-Bestehen sowohl Tag und Nacht als auch aus eigenem Antrieb heraus bewiesen, dass sie tatsächlich die nämliche Witzfigur aus dem Totenreich ist.
23. Alles, was der vermeintliche „Ich“ äußert und tut, wird vom Piratenrecht als **Äußerung und Handlung einer Toten** (Nachgeburt Frau Valerie Dünnbier) erkannt. Alles, was ihnen dieser Strohmann sagt, ist für die Katz‘, ...bis zu dem Tag, an welchem der Bundesangehörige zum Vorschein kommt.
24. Alles, was das Piratenrecht äußert und tut, ist eine **Äußerung und Handlung gegenüber der Toten** (Nachgeburt Frau Valerie Dünnbier). Alle beteiligten Akteure werden vom weltlichen Prinzipal (König von England) als tote Nachgebüten betrachtet, so dass der eine Tote den anderen Toten nie verletzen könnte.
25. Der **Name** ist der Zentralschlüssel der Jurisdiktion. Die Hauptfrage zur Lösung des Piratenrechts ist somit: wie widerlege ich die Rechtsvermutung, personenidentisch mit Frau Valerie Dünnbier zu sein.
 - a) ich bestehe darauf, dass ich es nicht bin, verärgere zwar alle, aber gebiete Einhalt oder
 - b) ich lege einen Papiertitel (Urkunde) auf den Tisch und führe öffentlichen Beweis, dass ich mit dieser fremden Person nicht identisch sondern vielmehr jemand anderes bin.
26. Nur die Eintragungen im Personenstandsregister haben **Beweiskraft**. Ansonsten hat **gar nichts** Beweiskraft. Das bedeutet: sich befreiungstechnisch auf andere Dinge zu konzentrieren, als auf die Eintragungen im Personenstandsregister, ist unnütz verplemperte Zeit!

Mensch und Person.

27. Der weltweit gesuchte und von unsereinem heiß begehrte Mensch ist nur im § 1 ALR zu finden. „**Der Mensch, in so fern er gewisse Rechte in der bürgerlichen Gesellschaft genießt, wird eine Person genannt.**“ Der Satz ist eines Weltwunders würdig und man versteht ihn erst, wenn man sich ein bisschen damit befasst hat. Der Rechtsschutz wird vom Staat immer dann

gewährt, wenn der Mensch als registrierte Person auftritt. Oder man tritt als Mensch auf und der Staat hat sich nicht einzumischen. Die Regelkonformität mit den Naturgegebenheiten ergibt sich in diesem Treuhandverhältnis aus dem Schöpferprinzip. Wer seine Souveränität als Mensch zurückbegehrt, kommt ohne den ALR-Menschen, also ohne Rechteableitung dorthin, nicht aus.

28. Man muss sich damit abfinden, im Staatsrecht **als Person** aufzutreten, weil man **als Mensch** nicht in das gesellschaftliche Miteinander unter dem Schutz der staatlichen Ordnung eingebunden ist und als Nicht-Begünstigter keine Privilegien verlangen kann. **Die gesetzliche, physische, „natürliche“ Person** (registrierter Geburtsfall) **ist etwas sehr Gutes**, denn sie schützt einen vor dem bösen Nachbarn. Wer sich mit der Person nicht anfreundet, wird ausschließlich nichts gewinnen!
- Merke: Mensch gut – Person böse ist eine falsche, aber gern gesehene Schlussfolgerung und auch nur eine Gehirnwäschestrategie!

29. Die Personenlizenzen der Nachgeburt **loswerden** zu wollen, ist unklug. Warum? Wenn man keine eigenen Papiere besitzt, dann hat man wenigstens den **Nutzungstitel** der Toten. Wer komplett aus der „bürgerlichen Gesellschaft“ aussteigen will, der müsste sich schon eine einsame Insel suchen. (Appell von Valerie! Schmeißt bitte nichts weg, Mädels! Das ist überhaupt nicht notwendig und auch nur eine sinnlose Irrlehre!)

Kommerz und die Wiederherstellung rechtmäßigen Geldes.

30. Derjenige, der sein Geburtsvermögen einbringen und etwas Konstruktives bewegen könnte, ist im Seerecht nicht anwesend. Somit ist die **Passivseite** der Bilanz, die Quelle der Mittelherkunft, unbesetzt verwaist. Jedoch ist die **Aktivseite**, der Adressat der Mittelverwendung, sehr wohl vorhanden. Sie wird immer von einer einzigen Partei in Beschlag genommen und sie besteht meistens aus der Bank, dem Gericht (bzw. einer Behörde) und dem Kontonamen Frau Valerie Dünnbier. Alle drei vertreten einheitlich ein einziges Parteieninteresse.

31. Wenn **alles** im Weltbankrott (HJR 192), -selbst die Luft zum Atmen-, an die Öffentlichkeit (Sozialversicherungstrust) **abgetreten** ist, dann benötigt man für die private Nutzung von Jeglichem eine **Lizenz**, ergo die Erlaubnis, etwas Unerlaubtes zu tun. Die Sozialversicherungsnummer ist die Haupterlaubnis (Armenhausprivileg). Steuern, Abgaben und Gebühren sind die korrespondierenden Lasten hierzu, die für die „Lizenz zum Atmen“ getragen werden müssen. Dies alles betrifft natürlich nur denjenigen, der unter dem Nachgeburtsnamen auftritt, weil er „Spiel mir das Lied vom Tod“ nicht kennt.

32. Weil eine **Bezahlung** (Erfüllung einer Schuld) von Toten nicht verlangt werden kann, wird Schein-Geld (Schuldverschreibungen) verwendet. Da insofern niemand etwas zu bezahlen

hat, erübrigen sich weitere Beschwerden beim System wie von selbst. Seit wann haben Tote Geldsorgen?, meinen die Piraten achselzuckend.

33. Mit privat herausgegebenen Fake-Schuldverschreibungen kann man selbstverständlich keinen tatsächlichen **Besitz** oder gar Eigentum erwerben. Das Seerecht kennt nur Inhabereigenschaften, dokumentiert in Papierregistern. Der Gipfel an Nicht-Differenzierung geht ungefähr so: der Inhaber ist dasselbe wie ein Name aus Druckerschwärze, ist dasselbe wie ein Register, ist dasselbe wie ein Liegenschaftskataster, ist dasselbe wie ein Blatt Papier mit einem eingezeichneten Grundstück, ist das selbe wie ein eingetragener Nachgebürtsname, ist das selbe wie das bewohnte, reale Haus und die grüne Wiese dazu, ist dasselbe wie öffentliches Eigentum, ist das selbe wie ein jederzeitiges Zwangsvollstreckungsrecht, ist dasselbe wie ein Gerichtsvollzieher und ein SEK-Kommando, die das alle nichts schert.

Falsche Schlussfolgerung: weil dem Registerinhaber das Register und das Papier gehören, gehört ihm auch das reale Anwesen.

Richtige Schlussfolgerung: dem Besitzer gehört der Registerinhaber.

Wie wird man Besitzer? Durch Besitzergreifung!

Einige Voraussetzung: a) der Knabe muss im Personenstandsregister mit Vor- und Familiennamen existieren und er muss b) den jeweiligen Registerausdruck unterschreiben und vom Notar beglaubigen lassen!

Dasselbe Prozedere ist vor allem auch für die Geburtenregisterausdrucke seiner Kinder zu empfehlen.

34. Seit 28.10.1918 gehören alle Inhaberschuldverschreibungen (Geburtsurkunden) nach § 795 BGB den privaten Kriegskartellen der US Inc. Der interessante Inhaber der Geburtenregister ist, wie ich gehört habe, nach wie vor die heute noch bestehende N S D A P. Die gehört der US. Inc. ebenso. [Auch wenn wir das Valerie nun wirklich nicht abnehmen..., haben wir nicht vor, ihre abstrusen Bemerkungen zu zensieren].

35. Da es **Verträge unter Toten** nicht geben kann, fallen bei einem Rechtsgeschäft auch die zwei Vertragsparteien flach. Es gibt, wie gerade dargestellt, nur eine Partei. Daher ist das „alles ist Vertrag-Konzept“ ein übler Scherz. (Der Hauptvertrag liegt woanders!) AGB's, Rechtsgeschäfte und Vertragsgeschehen sind immer inexistent, weil hier das Treuhandverhältnis greift. Die Bank ist immer der Treugeber, die Behörde der Begünstigte und Frau Valerie Dünnbier die Treuhänderin. Weil Tote nicht schreiben können, übernimmt die Unterschrift auf Überweisungen gerne jemand von außerhalb des Rechts. Dem System ist es egal, wer so freundlich war. Das internationale UCC-Handelsrecht des Totenreichs nennt diesen den Gefälligkeitsaussteller. Umgangssprachlich ausgedrückt hat Frau Valerie einen reichen Onkel in Amerika.

36. Wer sich vom Seerecht einen **finanziellen Vorteil** erwartet, der hat übersehen, dass dieses selbsterfüllend und selbstbewirkend ist. Das Seerecht kommt **ausschließlich** nur dem Seerecht zugute. Wozu sollte man Tote begünstigen, wenn die doch gar nichts davon

hätten?, meint der Pirat achselzuckend. Im Piratenkommerz fette Beute machen zu können, ist ein Irrglaube, außer man trägt das System mit und sorgt für dessen Gedeihen. Vermutlich fahren locker 90 % auf das Gehirnwäschekonzept 'Geld' ab, der Rest hat versagt oder so gut wie aufgegeben. Tut mir leid, Mädels, aber Energieentzug und das Einbringen grundlegender Wahrheiten sehen anders aus! Wer unkundig ist und mit dem Kommerz spielt, wird sich jedenfalls die Finger verbrennen. (Wer jetzt das Gefühl hat, man wolle ihm etwas wegnehmen, der hat tatsächlich keinerlei Anlass dazu, denn auch dieses Spiel wird mit der Registerergänzung gut ausgehen).

37. Obiges Ausbeutungsprinzip funktioniert genau so lange, wie man nicht schnallt, wer man im Recht wirklich ist. Die Personenverwechslung beim Geburtseintrag war der erste Schachzug in diesem Spiel. Mit dem Knaben haben die Piraten auch sein ganzes **Vermögen** weggenommen. Unser Gegenzug ist, den erstrangigen Gläubiger der Mittelherkunft hervortreten zu lassen, um endlich die verwaiste Passivseite der Bilanz zu besetzen. Das ist dann **der echte Kommerz**. Erst jetzt dreht sich das verkorkste Schachspiel um die Vermögenswerte der Menschheit um exakt 180° zu deren Gunsten.
38. Es gibt keinerlei Grund für die Annahme, unser Aufstand mit der notariellen Niederschrift hätte nicht auch wirtschaftliche Zwecke. Wenn der Zweck des Seerechts das Geld (= Synonym für Geburtsvermögen) in des Piraten Taschen ist, dann bedeutet unser Gegenzug mit der Registerergänzung nur, dass unser **Geld** lieber in unsere eigenen Taschen zurückwandern soll.
39. Wenn Bezahlung nicht verlangt wird, sondern Entlastung mit Schuldverschreibungen, dann gibt es zwei Möglichkeiten:
- a) es soll derjenige entlasten, der das Schulden-Nicht-Zahlen-Privileg auch angenommen hat (Frau Valerie Dünnbier, vertreten durch den Herausgeber Standesamt) oder
 - b) die **D ü n n b i e r** verlangt eine rechtmäßige Rechnung in rechtmäßiger Währung und man stellt ihr die Substanz zur Verfügung.

Allgemeines.

40. Es ist unmöglich, sich **einzulassen**, wenn man Frau Valerie Dünnbier nicht vertritt. Deshalb haben wir den speziellen Wortlaut unseres Briefkopfs ja erfunden. Antwortet Frau Dünnbier, vertreten durch den Richter am Amtsgericht S. Moser, dann hat Moser sich eingelassen. Sie antworten alle, ohne mit der Wimper zu zucken, denn sie vertrauen darauf, dass die **D ü n n b i e r** niemals auftauchen wird.
- Achtung, Achtung!!! Ab dem Tage des Eingangs der notariellen Niederschrift beim Geburtsstandesamt kann man sich den dann obsoleten Briefkopf sparen. Der tatsächliche Absender steht jetzt fest: **D ü n n b i e r , Valerie**

Damit steht auch der Empfänger und staatliche Treuhänder fest: es ist entweder der staatliche Beamte **M o s e r , Süleyman** oder eben gar niemand. Das Kriegskartell und seine DUNS-Nummern sind von unserer Rechtsstellung aus gesehen nicht mehr vorhanden. Wir spielen jetzt das Spiel staatlich deutsches Recht. Eine Fiktion von Recht, eine Matrix??? Nie davon gehört!!!

41. Die eigenhändige **Unterschrift** ist der einzige Hinweis von Lebendigkeit im ansonsten so trostlosen Papierrecht einer Friedhofsverwaltung. „**Die Firma eines Kaufmanns ist der Name, unter dem er seine Geschäfte betreibt und die Unterschrift abgibt.**“ (§ 17 HGB). Die Unterschrift bewegt alles, recht sowie schlecht.
42. Es kann angenommen werden, dass sämtliche Überwachungstechnologien über das Vorstellbare hinausgehen. Die **Künstliche Intelligenz** kennt die Mentalität des Einzelnen ganz genau. Sie kann seine Gefügigkeit und Angst sozusagen riechen, aber auch seinen Bewusstseinsstand. Dementsprechend ist es der Zweck der Verwaltung, ihn mittels seiner Schwachpunkte wieder auf den „rechten Weg“ zu bringen.
43. Auf materieller Ebene sind zweifelsohne das wertvollste Gut, das die Piraten besitzen, die gefälschten **Schattenregister**. Im spirituellen Bereich ist es die **Angst** der Menschen. **Unwissenheit** ist der Grund dieser Angst. Erst durch einen individuellen Erkenntnisprozess bezüglich des Strukturaufbaus der Fiktion von Recht verliert sie sich, ...sofern man Konsequenzen zieht und sich dazu entscheidet, verantwortlich handeln zu wollen. Druckabfall und Erleichterung auf der eigenen sowie systemischer Energieentzug und Kontrollverlust auf der Gegenseite sind dann die Folge.
44. Die **Erfüllungsgehilfen** in den unteren Ebenen der Verwaltung wissen **so gut wie nichts** über das, was sie wirklich tun. Sie verteidigen ihre Existenz mit Zähnen und Klauen, notfalls gegen die eigene Ethik und Integrität zu Ungunsten ihrer Mitmenschen, die ihre Nachbarn, Freunde, Verwandten und Bekannten sind. Trotz all unserer inneren, emotionalen Widerstände ist es tatsächlich unsere schärfste Verteidigungswaffe, mit ihnen friedlich, ehrenhaft und höflich umzugehen.
45. Bösartige Intelligenzbestien haben dieses System erfunden. Sie scheuen das Licht und agieren im Hintergrund, so dass wir sie kaum kennenlernen werden. Da der Weg geebnet ist, brauchen wir ihren Illusionen keine weitere Aufmerksamkeit mehr schenken. Wir erschaffen mit Personenstandsurdokumenten einfach unsere originale Rechtsstellung, so dass das Lügengebilde **überflüssig** wird. Ich denke, dass es nur ein paar tausend Zugpferde sein müssten, damit sich vieles zum Besseren wendet. Wer will den noch Steuern „zahlen“, wenn er eine konsequenz- und gefahrlose Lösung kennt? Sogar die Erfüllungsgehilfen, das Hauptangriffsziel der Piraten, werden ausgebeutet und haben die Schnauze voll! Das Gebälk der Matrix knackt ganz schön!

46. Damit die staatliche Ordnung wieder Einkehr hält, bräuchten wir zunächst überhaupt **nichts ändern**. Es ist schon alles da! Der staatliche Beamte tritt automatisch hervor, wenn ein Indigenat-Deutscher auftaucht. Abgesehen von der Bewusstwerdung der Erfüllungsgehilfen und ein bisschen Ausbildung sowie der grundlegenden Umkehr des Treuhandverhältnisses könnte es erst einmal so weiterlaufen. Wenn die Menschen akzeptablen Schadenersatz bekommen und vor Gericht wieder gewinnen, dann beruhigt sich der gesellschaftliche Unmut in einiger Zeit. Es ist keine Frage, dass Unrecht zu ahnden ist und dass jeder in seinen Spiegel blickt, aber dieses eine Mal soll es mit Ethik passieren und nicht mit Recht.

47. Zusammenfassend ist für den Mikrokosmos zu sagen, dass die Sichtbarkeit der Schattenwelt von der Erkenntnis des eigenen Schattens abhängt. Dass der „Ich“ selber niemals anwesend und deshalb nie gemeint war, sondern nur das Tier, könnte gerade noch so verstehbar sein. Aber die Erkenntnis auch wirklich zu leben und alle Umstände aus dieser Quelle heraus in Ordnung zu bringen, das kriegen nur einige **Wenige** fertig.
Vom Makrokosmos aus betrachtet muss in jedem Menschen so viel Fremdbestimmung eingebaut sein, dass er sich mit seinen Mitmenschen nie einig ist und nicht einmal dessen Meinung respektiert. Das System muss praktisch nur ein paar elektronische Geräte einschalten und schon geht das gewünschte Schauspiel der Uneinigkeit los.

Vom Praktischen aus gesehen ist die **Abstammung** der Schlüssel. Die Deutschen haben das und die Russen haben jus sanguinis ebenso und deshalb passen die beiden so gut zusammen!

Philosophisches aus Valerie´s Hexenküche.

48. Kraft gegen Kraft setzt Kraft nicht außer Kraft, sondern erhält sie bewegungslos und unveränderbar aufrecht.

49. Unliebsame Zustände löst man auf, wie man sie **erschaffen** hat. Man hat sie höchstselbst mit einem Einverständnis, einer Entscheidung oder einem Entschluss in sein Leben gebracht. Anstatt die Methode „du sollst nicht existieren“ anzuwenden und den Zustand zu leugnen, täte man gut daran, die ursprüngliche Zustimmung oder den originalen Entschluss zu finden sowie das vorhergehende Durcheinander, welches damit gelöst werden sollte. Mit Einsatz von Kraft und Ableugnen macht man sich nur unglücklich, weil man damit den Zustand auf ewige Zeiten aufrecht erhält.

50. Die **Betrachtung**, wie man eine Situation sieht, ist der Grund für die Situation. Das Alles-Ist-Scheiße-Prinzip funktioniert perfekt. Ändert man seine Sichtweise und das Prinzip, verändert sich auch die Umgebung und mit ihr die mechanischen Situationen in ihr. Betrachtungsänderungen funktionieren nur auf der Basis von Verantwortung und Verstehen.

51. Unliebsame Situationen bestehen fort, weil man sie ständig **verändert** und verkompliziert. Der beabsichtigte Kuchen wird nichts, weil man immer neue Zutaten hineingibt und ständig die Backbedingungen ändert. Das Ziel war ein Kuchen aber kein Brikett. Dass dieses einem schwer im Magen liegt, sollte niemanden verwundern.
52. Unliebsame Situationen bestehen auch fort, wenn man sie selber erschaffen hat, man aber jemand anderen für deren Erschaffung **verantwortlich macht**. Würde man sich selbst als den Urheber erkennen und dafür die Verantwortung übernehmen, anstatt jemand anderem die Schuld zuzuweisen, würde die Situation augenblicklich verschwinden.
53. Alle wiederkehrenden Missgeschicke laufen auf **Automatik**, deren Maschinist und Autor man selber ist. Ist der Automatismus erst entdeckt und wird er probehalber in vollem Bewusstsein durchdacht bzw. nachgespielt, hat man möglicherweise einen der besten Treppenwitze gefunden, um sich selber auszutricksen.
54. Um etwas anschauen zu können, muss man zwischen sich und dem Objekt etwas Raum bzw. Entfernung installieren. Ohne **Abstand** nimmt man den selben Raum ein und das Objekt vereinnahmt einen, wie man das z.B. bei Fachidioten feststellen kann.
55. Wer keine **Zeit** hat, den Gegenstand seines Interesses zu inspizieren, der muss diese Zeit erschaffen. Andernfalls scheitert er an den „wichtigeren“ Dingen im Leben.
56. Der eindeutige Hauptfeind des Menschen ist die Unmenge an **Fremdbestimmung**, die in ihm steckt und die er für Selbstbestimmung hält. Also geht er auch immer gegen sich selbst. Wer herausfindet, wie der innere Feind hineingekommen ist, hat den Schlüssel, wie man ihn wieder hinausschafft.
57. **Unethik** ist ein anderes Wort für innerer Feind. Aller Rätsel Lösungen liegen definitiv nicht im Außen. Die Naturgesetze der Ethik heilen das Recht. Bis Ethik Einzug hält werden die Menschen sich gegenseitig ins Unrecht setzen und fertigmachen. Alles läuft vollautomatisch. Daran rütteln auch wir Märchengeschichtenschreiberinnen mit unseren Lausbubengeschichten nicht die Bohne.
58. Dass die Lösung eines Rätsels durch Erkennen und Verstehen seiner Erschaffung geschieht, ist mittlerweile klar. Plötzlich hat sich das **Geheimnis in Luft aufgelöst**. Ist es erst verschwunden, ist es uninteressant und unsichtbar geworden, weil es niemanden mehr kratzt. Einzig sichtbar bleiben die Dinge, die nicht gelöst sind. Dieses Naturgesetz hätte in letzter Konsequenz das Verschwinden unserer schönen Märchenerzählungen zur Folge! Ich könnte heulen!
59. Nichts in meinen Ausführungen und Schlussfolgerungen ist sakrosankt, gesichert oder anwendbar. Kann es auch nicht, wenn es sich bloß um ein philosophisches Märchenepos handelt. Parallelen zum wirklichen Leben...?, ...da bin ich ehrlich gesagt genauso überfragt!

KAPITEL VI.

Rückgabe der Geburtsurkunde – wenn bislang nicht geschehen.

Schlussworte.

Es ist rückblickend natürlich klar, dass unser Weg ein langatmiger Entwicklungsprozess war, der zu anfangs umso mehr Fragen aufgeworfen hatte, je mehr wir verstanden haben. Erst nach zwei Dritteln des Wegs ist es etwas leichter geworden, aber die exakten Verwaltungsschritte waren uns dennoch nie richtig klar, um das gefundene Wissen folgerichtig umzusetzen. Sie sind sogar bis heute nicht eindeutig geklärt. Niemand sagte uns, auf welche Formalien sie schauen und auf welche nicht. Wir hatten einfach die notwendigen Fachschulungen nie dazu.

Wer aber die notarielle Niederschrift hinbekommen hat und wer fachlich einigermaßen stabil ist, der wird aller Voraussicht nach künftig schön unbehelligt bleiben. Weder ist jemand zuständig, -außer er gibt sich als der staatliche Beamte zu erkennen-, noch kann von der Öffentlichkeit jemals wieder Falschgeld verlangt werden. Außerdem kann keine Macht der Welt jemanden zwingen, damit er zugibt, jemand anderer zu sein. Ein Hauptzweck unserer Märchenreise war es ja gerade, möglichst gefahrlos ans Ziel zu kommen. Wer bloß eine Ergänzung mit seiner Abstammung im Personenstandsregister wünscht, fällt wohl nicht groß auf. Es hört sich so gar nicht weltbewegend an und es fühlt sich eher wie ein stiller und friedlicher Prozess eines verirrten Einzelgängers an. Jemand, der überhaupt so weit kommt, muss natürlich schon vorher in ausreichendem Maß akzeptiert und verstanden haben, dass es da eine Kriegsverwaltung gab und dass sie ihm folglich nie wohlgesonnen war. Aber im Rahmen seiner Umstände hat er den Krieg trotzdem gewonnen und ist einfach aus ihm ausgestiegen. Die echte **D ü n n b i e r, Valerie** ist wieder da, na und?

Dass sie die aktuelle „Währung“ für ihre Existenzsicherung dennoch benutzen muss, ist genau so lange klar, bis sie von den verwaltenden Behörden ihre eigenen Dokumente erhält. Ob ihr dies jemals passieren wird, das steht wie gesagt in den Sternen. Ich sage das deshalb so oft, beste Freundin, damit nicht schon wieder der nächste Irrglaube aufkommt und falsche Erwartungshaltungen geweckt werden. Piraten dürfen aus ihrer Haut auch nicht heraus! Vielleicht also bewegt sich die Verwaltung und vielleicht tut sie es auch nicht. Aber die Frau Valerie Dünnbier zummindest, ...die ist jetzt nachweislich tot und nicht mehr nur vermutlich. Also wird sie sich nie mehr in mein Leben einmischen, es sei denn, ihre Vertretung wünscht, -pardon, denn eigentlich bin ich nicht militant-, meine rechte Faust in der Fresse.

Die alten Schriftsätze aus den früheren Poesie-Alben braucht man jetzt auch nicht mehr benutzen und wenn jemand etwas von der Dünnbier haben will, dann leitet man ihn einfach an den Inhaber der Namensvetterin, das Geburtsstandesamt, weiter. Verlangt derjenige einen Ausweis, dann haben wir die Abschrift der notariellen Niederschrift und die beglaubigte

Geburtenbuchablichtung im Auto liegen, die Kopien allerdings nur. Wenn die KI bis dahin immer noch nicht weiß, wer die **D ü n n b i e r** ist, dann soll sie sich wieder schlafen legen. Soll doch Pit Bull den Namensinhaber desjenigen Namens fragen, für den er zuständig ist. Wenn sich Schulkamerad Pit nicht als der staatliche Beamte unserer Jurisdiktion zu erkennen gibt, dann soll er denjenigen eben holen oder er soll uns in Ruhe lassen.

Wenn sich nach Eingang der notariellen Niederschrift beim Standesamt generell nichts tut, dann scheint das wahrscheinlich nur so. Es ist anzunehmen, dass da im Hintergrund ein Räderwerk anläuft. Irgendwie sind wir neugierig geworden und wir hätten diesbezüglich einen wunderbaren Anknüpfungspunkt, weil wir, -soweit noch nicht geschehen-, die Geburtsurkunde des fremden Kindes noch abgeben müssen. Sie gehört uns nicht. Wir hätten sie auch gleich mit der notariellen Niederschrift zurückgeben können, aber wer denkt schon an alles? Vielleicht wäre es dem Notar auch langsam zu bunt geworden. Wir ließen jedenfalls lieber die Finger davon und machen das eben jetzt! Spätestens jetzt!

Der Grundton von allen weiteren Rechtsaktionen nach der notariellen Niederschrift für uns wird wie gesagt sein, dass es das Seerecht für uns nicht mehr gibt, weil wir ausschließlich im Landrecht und nicht in der Fiktion existieren. Es gibt nur noch den Bundesstaat und den staatlichen Beamten dazu oder es gibt eben nichts.

Wer von den Mädels das also noch nicht erledigt hat, der gibt genau jetzt die Geburtsurkunde zurück.

Wer es schon erledigt hat, der verlangt lediglich eine Bescheinigung zum Eintritt der Genehmigungsfiktion und lässt das mit der Geburtsurkunde weg. Schließlich hat er sie ja nicht mehr!

Auch unser Briefkopf und die Angaben darin ändern sich. Das mit der Personenverwechslung haben wir selber bereinigt. Auch der Empfänger hat seine DUNS-Nummer und alles verloren, denn wir schreiben jetzt nur noch dem staatlichen Beamten in seinem staatlichen Amt.

Sofern jemals ein Antwortschreiben an die Frau Dünnbier zurückkäme und die Antwort uns nicht sonderlich genehm wäre, dann schicken wir es ihm postwendend zurück mit der Bitte, er solle doch bitte die **D ü n n b i e r** adressieren.

Wie vorhin versprochen, hier also mein Textvorschlag...

UPU 1874
Convention Union postale universelle

D ü n n b i e r, Valerie * Am Absprung 145 * 123456 Eisenfelden

Standesamt Winterfell

Zur ewigen Abreibung 10

12345 Winterfell

- Standesbeamter M o s e r, Süleyman -

Tag. 1 0. M a i 2 0 2 9

Privatautonome Willenserklärung unter Eid und unbegrenzter Haftung.

**hier: Rückübertragung der Geburtsurkunde Nr. 1/1999 des 'Kindes' 'Valerie Dünnbier'.
Rücknahmebestätigung. Antrag auf Bescheinigung des Eintritts der Genehmigungsfiktion.
Herausgabe der Personenstandsurkunden der D ü n n b i e r, Valerie.**

Sehr geehrter Standesbeamter M o s e r,

vor einigen Tagen ging Ihnen unsere Willenserklärung in Form einer notariellen Niederschrift zu, mit welcher Sie gebeten wurden, die Abstammung unseres Geburtsfalls im Personenstandsregister nachzutragen. Da die Personenverwechslung beim Geburtseintrag nunmehr aufgeklärt ist, nehmen wir dieses zum Anlass, die fremde Geburtsurkunde der Frau Valerie Dünnbier im Original an Sie als den Namensinhaber zu unserer Entlastung rückzuübertragen. Wir bitten Sie deshalb, uns binnen der kommenden 14 Tage, also bis zum **2 5. M a i 2 0 2 9** einen amtlichen Nachweis zur Bestätigung der Rückübertragung zu übersenden.

Gleichfalls bitten wir Sie um die Ausstellung einer Bescheinigung hinsichtlich des Eintritts der Genehmigungsfiktion. Die empfangsbedürftige Willenserklärung ist am 5. Mai 2029 in Ihrem Haus eingegangen, sodass die beantragte Genehmigung des Verwaltungsakts ab dem 6. August 2029 als erteilt zu gelten hat.

Sind Sie doch außerdem so freundlich, uns mitzuteilen, ob Sie noch weitere Unterlagen benötigen. Ansonsten freuen wir uns sehr über eine rasche Bearbeitung, damit wir zeitnah unsere eigenen Personenstandsurkunden und die korrekten Melderegisterunterlagen in Händen halten können.

Gültig im heute, hier und jetzt, datiert zur Postregistrierung und rückwirkend zum ersten Januar neunzehnhundertneunundneunzig um 0 0. Uhr 0 1 aus dem Wohnsitz zu Eisenfelden.

-/- Alle Rechte vorbehalten. Ohne Obligo. Unterzeichner ist Mensch / Person nach §.1.AL.R. und Postmeister der Sendung nach UPU (1874). Er tritt privat auf. Sein Wohnsitz befindet sich im Königreich Winterfell. Für substanzelle Inhalte gilt 'non obstante' als vereinbart. Inkenntnissetzung Handlungsgehilfe ist Inkenntnissetzung Prinzipal und vice versa. Dieses Instrument kann außerhalb der Original-Jurisdiktion (staatliches deutsches Recht mit Rechtsstand 27. Oktober 1918 im patentierten, deutschen Landrecht ALR [Allgemeines Landrecht für die Preußischen Staaten] vom 1. April 1794) nicht entlastet werden. -/-

Anlage: Originale Geburtsurkunde der Valerie Dünnbier.

Hochachtungsvoll.

walli

rückbestätigt und gesiegelt:

Zeit: 1 0. M a i 2 0 2 9

Dünnbier, Valerie

3ct.- Briefmarke Daumenabdruck

UPU-Stempel

Den Treuhänder 'walli' benutzen wir lieber noch eine Weile, bis **D ü n n b i e r, Valerie** ihre Personenstandsurdokumente hat. Insgesamt gesehen haben wir damit die Zeit der Sintflut durch das Seerecht geistig abgehakt und wir können eigentlich keine großen Fehler mehr machen.

Es wäre eine Überlegung wert, ob wir an diesem Punkt nicht nochmals das B S S, das undesamt für oziale icherung, anschreiben sollten. Einfach nur, um sicherzustellen, dass die Aufsichtsbehörde der Sozialversicherungsträger unseren Privilegienverzicht, - unter Pseudonym seine Schulden nicht zu bezahlen -, zur Kenntnis genommen hat.

Dasselbe könnte uns auch mit den Alliierten einfallen, denn auch die sollen wissen, dass wir in den Bundesstaat zurückgekehrt sind. Sie wissen es sowieso, denn es ist ja ihr System, aber lieber schenken wir es ihnen nochmals brühwarm ein! Zudem sollten nach wie vor die ortsansässige Staatsanwaltschaft, das Amtsgericht und die örtliche Polizeidirektion von unserer wundersamen Wiederauferstehung informiert werden.

Wem wir jetzt nochmals schreiben wollen, hängt vor allem davon ab, was das eine oder andere Mädel bisher schon alles unternommen hat. Ich selber hebe mir eventuelle Schreiben für später auf. Vielleicht bin ich auch nur zu faul, aber wir haben schon so viel geschrieben und es hängt mir gerade zum Hals heraus.

Übrigens jetzt Rachegedanken zu verspüren, wird einem wenig einbringen, weil man dann dem behördlichen Gegenüber zu verstehen gibt, dass man sich immer noch mit der Nachgeburt identifiziert, welcher er, - zugegebener Maßen -, tatsächlich äußerst übel mitgespielt hat. Da müssen wir uns schon etwas Besseres einfallen lassen wie z.B. die berühmte Privathaftung anzumahnen, wenn er die Passivseite der Bilanz nicht mit unserer Person besetzen will, etc.

In jedem Fall müssten wir ohnehin nochmals mit einem Märchen nachlegen, sofern sich überhaupt nichts bewegen sollte. Zunächst aber warten wir die Vier-Wochen-Frist ab, ob sich das Geburtsstandesamt überhaupt meldet oder nicht!

Ideen, Lieschen, hätte ich genug, aber erst einmal soll ein bisschen Ruhe einkehren und ich will langsam zum Ende kommen!

Schlussworte.

Beste Freundin!

Wir sind weit gekommen, das muss ich zugeben. Wissens- und erkenntnistechnisch ist für uns das Piratenrecht durchschaut und gelöst. Verwaltungstechnisch und praktisch noch nicht ganz. Wir haben uns die Wesensmerkmale der Matrix genauer angeschaut und den zentralen „Quellcode“ aller Übel gefunden. Es sind die Personenangaben aus den Personenstandsurdokumenten der Nachgeburt, die jeder von uns ein Leben lang irrtümlich und unwissentlich für sich verwendet hat. Es war eine „Personenverwechslung“ beim Geburteintrag passiert und nie einer monierte dieses „Missverständnis“. Das haben wir kürzlich nachgeholt oder sind gerade im Begriff, es zu tun.

Ergo ist unser ganzer Zweck jetzt, **unsere eigenen** Personenstandsurdokumente zu bekommen. Der Abstammungsnachweis war der Schlüssel unserer Lösung. Auf nichts anderes haben wir in den letzten paar Jahren, -anfänglich in völliger Ahnungslosigkeit-, zugesteuert. Das Imperium versucht zurückzuschlagen, indem es mittlerweile die alten Geburtenbücher verbrennt, aber das wird den Piraten jetzt auch nichts mehr helfen.

Was also war der Lösungsansatz für das Seerecht? Die eindeutige Antwort ist natürlich, dass es eine Lösung niemals geben können. Die Liebesmüh, es mit den eigenen Regeln zu stoppen, erzielte zwar bisweilen rechtshemmende Effekte, aber erschöpfen kann man sich auch anders. Eine Jurisdiktion, die nicht existiert, kann letztlich weder betreten noch gelöst werden. Vielmehr war das Erkennen der Illusionskulisse der Schlüssel. Dieser sperrte uns zwei Türen auf, eine kleine passive und eine große aktive:

Das kleine Türchen ist, das wir allein schon deshalb gewonnen haben, wenn wir nur unsere Authentizität mit dem Mädchen unbeugsam kommunizieren. Niemand weiß besser als der Einzelne, wer er wirklich ist. Wie soll die Verwaltung das Gegenteil beweisen können? Wer sich also weiterhin mit der Aliasperson seiner Nachgeburt identifiziert, der hat den Krieg in dieser Sekunde schon wieder verloren. Derjenige jedoch, der sich als das Mädchen erkannt hat, hat alles gewonnen, denn schon das bloße Bewusstsein hält das Mädel aus dem Kriegsgeschehen heraus. Das ist immerhin die passive Lösung. Wer sie stringent durchzieht, ist nicht mehr so angreifbar, ...aber er muss Stehvermögen beweisen und darf keine Zweifel und keine Angst mehr haben. Außerdem ist viel Training geboten. Eine elementare Lebenslüge verschwindet nicht einfach von selbst. Die kleine Lösung ist also eine, mit der sich jeder, der das möchte, aus dem perfiden Spiel heraushalten kann, ...bewusstseinstechnisch sozusagen.

Besser wäre allerdings die Benutzung der großen Tür, nämlich auf ihre Gesetze zu pochen und Verwaltungsakte einzufordern. Nicht, weil wir diese bräuchten, sondern weil sie daran glauben und weil sie zufälligerweise unsere Gefängnisaufseher mit den scharfgeladenen Waffen sind.

Das ist die große, aktive Lösung. Auch die Mittlerfunktion des Notars fällt darunter. Und es hören sie nicht, ich schon! Und ihm glauben sie und so soll es uns recht sein.

Bevor das jedoch passieren kann, muss der Fordernde seine Existenz beweisen und das kann er nur, wenn er irgendwie seine Abstammung in den Registereintrag hineinkriegt. Erst dann hat er in seinem freien Willen den Knaben des staatlichen Geburtsregisters gewählt und sich in seiner originalen Jurisdiktion positioniert. Es geht nicht anders, denn der Personenstandseintrag ist das einzige, das im Papierrecht öffentliche Beweiskraft besitzt. In einer Endlosschleife über das Unrecht in der Welt zu jammern, würde dieser fatalen Regel, dass allein Papier Beweiskraft besitzt, auch keine Abhilfe leisten. Wenn die ganze Welt an Eichhörnchen glaubt, dann könnten wir auch nichts dagegen machen.

Ich will darauf hinaus, liebste Freundin, dass sich dieses Mal alles ein bisschen anders verhält als sonst. Jetzt ist der Mensch als Individuum in der Pflicht. Jeder einzelne muss den Weg für sich wählen, denn Selbsterkenntnis kann einem keiner abnehmen. Wie soll ich erkennen, wer du bist, damit du es weißt? Blödsinn!

Das Gute an unserer Lösung ist, dass wir nichts untergraben oder umstürzen müssen, was eh nicht da ist. Wir sagen der Fiktion von Recht ein herzliches auf Nimmerwiedersehen in unserem stillen und friedlichen Abgang. Wir sparen uns damit Polizeiknüppel und blutige Nasen, denn wir machen bei den Demos nicht mehr mit. Versteh` mich bitte nicht falsch, Lieschen. Ich bin gar nicht gegen Demos. Ich bin ja auch nicht gegen deine militante Oma! Politische Geisteskrankheit mit einem glasklaren „NEIN“ auf den Straßen zu beantworten, ist bestimmt nicht der Fehler. Ich sage nur, dass es für uns paar Wenige nichts ist. Wir haben Besseres zu tun, als Krieg zu spielen. Die allermeisten Menschen werden uns ohnehin nicht glauben, sondern der öffentlichen Gehirnwäsche und sie werden wie Lemminge instinktiv das tun, wozu man sie systemkonform abgerichtet hat. Wir werden daran, ich seh` das halt so, kaum etwas ändern können, ...außer wir knacken das Ausmaß an Fremdbestimmung, die in jedem von uns unwillentlich steckt. Dann allerdings ginge das ganze Spiel auf einer anderen Ebene nochmals von vorne an.

Wer also denkt, dass sich die rechtlichen Probleme seines Lebens auf mechanische Weise oder über einen Anwalt lösen lassen, der hat sich tief geschnitten. Mechanisch löst sich nie etwas! Ab sofort muss er durch die harte Schule seiner eigenen Erkenntnisprozesse hindurch, ...bevor er überhaupt eine Chance hat. Es gibt sicherlich viele Wege, die ihn nach Rom führen, aber dorthin wollten wir ja gar nicht mehr. Wir wollten zurück in die Heimat und dorthin gibt es nur diesen einen, der nun mal ausschließlich durch das Abstammungsprinzip zum Tragen kommt. Dieser Schleichweg wiederum erscheint einem aber nur dann als plausibel, wenn man über eine ordentliche Portion Selbstbestimmung verfügt, um noch an seinem weiteren Schicksal interessiert zu sein. Ich seh` das halt so!

Ich hoffe, Lieschen, ich konnte dich mit meinen Ausführungen einigermaßen überzeugen. Mir ist übrigens aufgefallen, wie friedlich ich geworden bin. Ich konnte beim Durchlesen überhaupt

keinen meiner berühmten verbalen Ausrutscher mehr entdecken..., hmm..., ungewöhnlich..., wirklich sehr ungewöhnlich...

Ich kenn` mich gar nicht so, ...irgendetwas muss da stattgefunden haben mit mir..., wenn ich nur drauf käme..., hmmm....

Also mach`s gut und bis bald! Meld` dich bitte mal telefonisch, wenn du vom Notar wieder zurück bist, ok?

Deine Walli.]

Dem ist nichts mehr hinzuzufügen...

Eure Mädels